

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o. 20.

Dienstag den 25. Januar

1881.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gebrüder Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

34 Langgasse 34.

Der Rest von unserem Inventur-Ausverkauf zurückgesetzter

 Herren-, Damen- & Kinder-Stiefel 

wird nur diese Woche noch zu den früher angeetzten billigen Preisen gänzlich ausverkauft, sowie sämtliche Filzwaaren, trotz eingetretener Kälte, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Ullmann,

34 Langgasse 34.

1696

Zurückgesetzte Ballfächer ²²⁴⁷

zu Einkaufspreisen bei Clara Stoffers, Webergasse 14. | zu verleihen.

Domino

C. Döring, Goldgasse 16.

1470

Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St., empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. 2271

Ein braves Mädchen mit dreijährigen Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als solches allein. Näheres **Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch**. 2303

Ein geb. Mädchen, das im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, f. St. als f. Hausm. oder Mädchen allein b. Frau **Herrmann, Marktstr. 29**. 2321

Ein f. **Stubenmädchen** mit zweijährigen Zeugnissen, jetzt noch in Stelle, das perfect bügeln, serviren, nähen kann, sucht Stelle durch **Fr. M. Birk, große Burgstraße 10**. 2330

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine Stelle. Näh. Grabenstr. 20, Parterre. 2324

Stellen suchen mehrere gute Köchinnen, Kammerjungfern, Bonnen, Haushälterinnen, feine Zimmermädchen, Hausmädchen und Diener durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2325

Eine gepr. Erzieherin sucht Stelle. N. Häfnerg. 5, 2 St. 2325

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle durch **Birk, Mauergasse 21**. 2322

Herrschaften erhalten das beste Dienstpersonal durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15**. 2320

Stellen suchen: Eine gesunde, zweitkündende Amme, Herrschaftsköchinnen, sowie feinere Zimmer- und Hausmädchen durch **Birk's Bureau, Mauergasse 21**. 2323

Ein anständiges Mädchen, welches fein bügeln und Kleider machen kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder ang. Jungfer. Näh. bei Frau **Meier, Schillerplatz 3**. 2318

Ein zu aller Arbeit williges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres **Mauergasse 8, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch**. 2334

Eine tüchtige Köchin und ein Hausmädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15**. 2333

Eine gef., feimbürgerl. Köchin mit 2 1/2-jähr. Zeugniß, welche auch das Bügeln, Serviren u. alle Hausarbeiten gründl. versteht, sucht z. 1. Febr. Stelle als Köchin oder Mädchen allein durch das Plac.-Bureau von Frau **Birk, gr. Burgstraße 10**. 2331

Ein junger **Schweizer** sucht Stelle. Näheres bei **Chr. Kappus III. in Weisel** bei Gaub. 2325

Ein gew. Diener (Offiziersbursche) mit 2-jähr. Zeugn. sucht unter beschr. Ansprüchen Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 2325

Personen, die gesucht werden:

Für eine Familie von 2 Personen wird eine zuverlässige, im Kochen durchaus erfahrene Monatfrau vom 1. Februar an auf halbe Tage gesucht. Näh. Expedition. 2338

Ein junges Monatmädchen, welches reinlich und ehrlich ist und zu Hause schlafen kann, wird für Hausarbeit zu zwei älteren Leuten gesucht. Näheres in der Expedition. 2336

Gesucht 1 gelesenes Hausmädchen, 1 gutbürgerl. Köchin, 1 anständ. jung. Mädchen b. **A. Eichhorn, H. Schwalbacherstr. 9**. 2332

Gesucht sofort über 8 Mädchen, 2 feimbürgerl. Köchinnen, 1 Ladenmädchen für eine Conditorei durch **Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21**. 2304

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht **Rheinstraße 40, Parterre**. 2313

Nicolastraße 1 wird ein Hausmädchen gesucht. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr werden Meldungen angenommen. 2301

Ein braves Mädchen, welches willig und in Haus- und Handarbeit erfahren ist, wird zum 1. Februar in eine stille Haushaltung gesucht. Näheres Expedition. 2299

Gesucht ein Mädchen für Morgens **Schützenhofstraße 1** eine Treppe. 2342

Gesucht 1 feimbürgerliche Köchin nach Westphalen, 1 feine Bonne, die schon im Auslande war und f. Sprachen spricht, 2 feimbürgerliche Köchinnen für hier, 1 f. Zimmermädchen und Mädchen für allein, 1 Kellnerin und 1 Hotelköchin nach **Schwalbach** durch Frau **Birk, große Burgstraße 10**. 2332

Eine **Haushälterin** zu einem Wittwer gesucht durch **Frau Böttger, Taunusstraße 49**. 2329

Gesucht ganz perf. Restaurationsköchin, 1 feimbürgerl. Köchin, 1 einf. Servirmädchen in ein Landstädtchen (sehr angen. Stelle), 1 gelesenes, anständiges Kinder- und Hausmädchen, welche nähen und bügeln können, durch **Ritter, Webergasse 15**. 2333

Gesucht eine **Bonne**, welche französisch spricht, zwei feine **Hausmädchen**, drei **Herrschaftsköchinnen**, **Kinder- und Hausmädchen** durch Frau **Herrmann, Marktstr. 29**. 2321

Gesucht: Eine Haushälterin, 3 Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen, Mädchen als solche allein, sowie Küchen- und Kinder- und Hausmädchen durch **Birk's Bureau, Mauergasse 21**. 2323

Gesucht zum 1. Februar ein gut empfohlenes, gelesenes Mädchen für Kind und Hausarbeit **Spiegelgasse 2**. 1911

Ein junges Mädchen gesucht **Taunusstraße 19, Part.** 2315

Stellensuchende jeden Berufs werden **schnell und gut placirt** durch das Bureau „Germania“ in Dresden. 2266

Ein verheiratheter, bewandeter, mit guten Zeugnissen versehener Gartenarbeiter, der sich auch etwas Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht bei Gärtner **G. Klein, Viebricherstr. 9**. 2307

Ein tüchtiger **Chef de cuisine** in ein Etablissement I. Ranges auf dauernde Stellung gesucht. Prima Ref. erforderlich. Näheres durch **Ritter, Webergasse 15**. 2333

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör, per 1. April von einer ruhigen Familie. Offerten nebst Preisangabe beliebe man an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 2339

Eine etwas kränkliche, junge Dame sucht bei einer ruhigen, gebildeten Familie 2 Zimmer mit Pension in der Nähe der Bierstadterstraße. Näh. **Taunusstraße 49, Parterre**. 2225

Angebote:

Adolphsallee 10 ist die Hochparterre-Wohnung zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2269

Frankenstraße 9, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 2262

Friedrichstraße 5a, 1 Treppe hoch, ist wegen Verzug eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 3 Keller sofort oder zum 1. April zu vermieten. 2286

Karlstraße 2 sind zwei Wohnungen à 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 2340

Lehrstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 2264

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind zwei möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten. 2254

Reroststraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2270

Schiersteinerstraße 11 ist eine schöne Wohnung und Stallung für **Rutscher**, sowie Wohnung und großer Garten für **Gärtner** zu vermieten. Näh. **Goldgasse 1, 2 St.** 2259

Schwalbacherstraße 33 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Vorderhaus bei Krebs. 2295

Walramstraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf gleich oder 1. April und eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2281

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres **Castellstraße 3**. 2309

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten **Hellmündstraße 29 c, Parterre**. 2277

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohllassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten Wintermäntel.

2251

Mode- & Confections-Bazar **Benedict Straus**, 21 Webergasse 21.

Eine Parthie schwarze Damen-Glacehandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgesetzte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße.

279

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsbriefe

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Berliner Pfannkuchen,

sowie Fleischpastetchen täglich frisch bei

H. Born, Conditor,
Langgasse 5.

2292

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

2337 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.



Täglich auf dem Markt
und Herrnmühlgasse 6.

Frisch eingetroffen: Sehr schöner Salm, Turbot, Soles, Cablian, Rander, lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Backfische, sowie ganz frische Egmonder Schellfische empfiehlt **Krentzlin**. 2291

Feine Maskenanzüge für Damen sind zu verkaufen.
Näheres Expedition. 2244

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 26. Januar im Saale des Museums (Wilhelmstraße 20) Vortrag über die Bedeutung von Gletschern und Polar-Eis in der Geologie von dem Museums-Inspector. 90

Listen der Kölner Dombau-Lotterie

bei **F. de Fallois**, Hoflieferant, 20 Langgasse 20. 2310

H. Reininger, Maler und Taxator am städt. Leihhaus, wohnt H. Kirchgasse 2 nächst dem Mauritiusplatz. 2290

Bei Unterzeichnetem werden auch Herrenkleider chemisch gewaschen und reparirt.
Friedr. Speth, Herrenkleidermacher, 37 Mehrgasse 37. 42

Für Schuhmacher! Alle Steppereien, sowie den billig und gut gemacht. 2316

H. Preuss, Schuhmachermeister, Friedrichstraße 37.
Ein Einspänner-Schlitten, noch so gut wie neu, für Mehger, Bäcker und Milchhändler geeignet, ist zu verkaufen in **Biebrich**, Kasernenstraße 13. 2343

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe und Ballotage.

75

Verein der Künstler und Kunstfreunde.Freitag den 28. Januar c. Abends 7 Uhr
im grossen Casino-Saale:**II. Soirée für Kammermusik**der Herren **Rebicek, Troll, Knotte und Hertel**, sowie
unter gefälliger Mitwirkung der Herren Musik-Director
L. Wolff (Viola) und **H. Fuchs** (Cello).**PROGRAMM.**

- 1) **Sextett** von J. Brahms (B-dur, op. 18).
- 2) **Variationen** über „Gott erhalte Franz den Kaiser“
von J. Hayd'n.
- 3) **Quintett** von F. Schubert (C-dur, op. 163).

Abonnements- und Tageskarten sind in der Buchhandlung
von C. Hensel und Abends an der Casse zu haben. 104**Gesellschaft „Spundenklopfer“.**Heute Dienstag Abends 9 Uhr: Besprechung wichtiger
Vereins-Angelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen erwartet
2298 **Der Oberspundenklopfer.****Pompier-Corps.**Montag den 31. Januar Abends 8 Uhr findet im
Lokal „Zur Eule“ unsere **Haupt-Generalversamm-**
lung statt.**Tagesordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1880.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Rechnungsablage über die Gesangs-Abtheilung.
- 4) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Wir laden hierzu die Mitglieder ein und bitten um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen.

2273

Für das Commando:
Der I. Hauptmann.**Berl-Besätze und Knöpfe.**Linen, in schöner Auswahl bei
152 **F. Lehmann, Goldgasse 4.****Wegen Bauveränderungen**befindet sich unser Laden auf kurze Zeit im selben
Hause in der Goldgasse.

2300

M. Schäffer, Modes.**Domino's,**
Gold- und Silberbesätze
aller Art,
Atlaslarven etc. etc.
empfiehlt**Christ. Jstel,**

15 Langgasse 15.

2260

Borstedschleifenvon 35 Pfennig an bis zu den feinsten bei
2288 **L. Georg, Michelsberg 20.****Heute**Dienstag den 25. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr
anfangend, wird der Rest der Waaren aus den Weihnachts-
versteigerungen, bestehend in: Schuhen und Stiefeln, Woll-
waaren, Pelzbesätzen, Kommodendecken, Damengarnituren in
schwarzem Tuch, 15 Schirme, 1 Pelzgarnitur, 20 Stück Dowlas,
70 Bad Badeler Lebtuchen, prima Qualität, sodann 12 gute
vollständige Maskenanzüge (Spanierin, Rigeunerin, Blumen-
mädchen etc.) im Auktionssaale **Friedrichstraße 6** gegen
Baarzahlung versteigert.**Ferd. Müller,**
Auctionator.

345

Bekanntmachung.Nächsten Freitag den 28. Januar, Vormittags
9 1/2 Uhr anfangend, werdenmehrere große Brüsseler Zimmerteppiche, holländische
Teppiche, Läufer in allen Breiten und Mustern (eignen
sich zu Zimmerteppichen durch ihre Billigkeit), Teppich-
reste, sowie gute weiße und rothe Bettkanten, größte Sorte,
im Auktionssaale **6 Friedrichstraße 6** gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert. Sodann kommt ein großer, gebrauchter
Belourteppich mit zum Ausgebot.**Ferd. Müller,**
Auctionator.

345

Bedeutend unter'm Preisverkaufe ich von heute an alle noch vorräthigen **Winter-**
waaren: Gestrickte Kinder- und Damen-Strümpfe, sowie
Socken von 50 Pfg. an, gefütterte Damen-Handschuhe von
50 Pfg. an, Damen- und Herrn-Westen, baumwollene und
wollene Unterjacken und Beinkleider, Kniwärmer, Leibbinden etc.
Besonders mache ich auf eine Parthie besserer gestrickter
Damen- und Kinder-Strümpfe, sowie **Filz-Pantoffel**
und **Stiefel** aufmerksam, welche um damit zu räumen, unter
Fabrikpreis abgebe.**Ellenbogengasse 12, J. Keul, Ellenbogengasse 12,**
Galanterie- und Spielwaaren-Magazin. 2180**Auf Verlangen!****Gasthaus zur weißen Taube (Kreuzgasse 19).**

Heute Dienstag den 25. Januar:

Großes Concert & Gesangs-Soirée
von den ersten Wiener Gande-Brüdern Metz.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée frei. 2297

Von dem so beliebten

Thee-Grusist noch ein Rest zu dem **ausnehmend billigen** Preis
von **Mk. 1.80** das Pfund vorräthig.**Eduard Krah, Theehandlung,**

2245

Marktstrasse 6, „Zum Chinesen“.

Atlas-Larven, Atlas-Bänder

empfiehlt billigt

L. Georg, Michelsberg 20. 2289**Listen**zur **Rölnen Dombau-Lotterie** sind zu
haben in **Edm. Rodrian's Hofbuch.** 316

St. Medicinal-Leberthran in Flaschen und aus-
gemessen empfiehlt
Wilh. Simon, Droguenhandlung,
14403 große Burgstraße 8.

Prima Speisekartoffeln,
vorzügliches Sauerkraut, eingemachte Bohnen, Salz-
gurken, alle Arten Hülsenfrüchte, deutsche und
italienische Eier empfiehlt bestens
921 **A. Schott, Michelsberg 3.**

Die Annahmestelle
von
ANNONCEN
für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
befindet sich bei
Rudolf Mosse,
in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:
gegenüber der Hauptpost, **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost, bei **Feller & Gecks,**
Langgasse 49.
Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-
sprechende **Rabattbewilligung.** 423

Gelöthete Bügeleisenhülsen
à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14. 12308

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen
in stets frischen Bezügen, sowie buchenes und kiefernes Scheit-
und Anzündholz, Lohfuchen empfiehlt unter billigster
Berechnung **Gustav Kalb, Bellrichstraße 33.** 15075

Ruhrkohlen,
beste Sorte, per Fuhre 20 Centner, über die Stadtwaage,
franco Haus Wiesbaden, liefert durch Bestellung per Postkarte
gegen Baarzahlung zu 16 Mark 50 Pfg.
A. Eschbacher in Viebrich,
1685 Adolphstraße 10.

Rheinsand
zum Streuen, per Karren, durch Bestellung per Postkarte,
liefert
1684 **A. Eschbacher in Viebrich,**
Adolphstraße 10.

Wer eine Stelle sucht, eine solche
zu vergeben hat, ein Grund-
stück zu verkaufen wünscht, ein
solches zu kaufen beabsichtigt,
eine Wirthschaft, Oeconomiegut u. zu pachten
sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt,
überhaupt Rath zu Infertionszwecken bedarf, der wende sich
vertrauensvoll an das **Central-Annoncen-**
Bureau der deutschen und aus-
ländischen Zeitungen
G. L. Daube & Co.,
221 Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Zwei hübsche **Damen-Charakter-Masken** zu verleihen
Banaagasse 47, Bel-Etage. 2242
1/2 Kasten **Buchenholz** billig zu verk. Stetengasse 25. 2319

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.
Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.
Die permanente Curhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michelsberg.
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Heute Dienstag den 25. Januar.
Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.
Sewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4—8 Uhr: Unterricht in dem
Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Dohheimerstraße 13.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Sewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarschule auf dem Michelsberg.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Spundenlopfers“. Abends 9 Uhr: Besprechung.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 25. Januar. 19. Vorstellung. 73. Vorstellung im Abonnement.
Am Clavier.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Grandjean.

Personen:

Bertha von Beaumont Frä. Wolff.
Julie, ihr Kammermädchen Frä. Ormay.
Jules Franz, Nieder-Compositur Herr Bed.
Ein Diener Herr Hilger.
Ort der Handlung: Paris, die Wohnung der Frau von Beaumont.

Tanz.

Badefuren.

Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlik.

Tanz.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akt von Alexander Glz.

Personen:

August Hohenborn, Arzt *
Cécile, seine Gattin *
Baumann, Rentier, ihr Oheim Frä. Herrmann.
Hermann, Hohenborn's Diener Herr Grobecker.
* * * Reinhold in „Badefuren“ Herr Helmke.
* * * Hohenborn in „Er ist nicht eifersüchtig“ Herr Neumann, vom
Stadttheater in Stettin,
als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Mittwoch: Sasemann's Töchter.

Locales und Provinzielles.

* (Ordensverleihungen.) Gelegentlich der am Sonntag zu
Berlin stattgefundenen Feier des Krönungs- und Ordensfestes haben
erhalten: den Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der
Schleife: Ursinus, Geheimer Ober-Regierungs-Rath und vortragender
Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; den Rothen Adler-
Orden vierter Classe: Ammann, Amtsgerichts-Rath zu Königsstein,
Dr. Videl, Medicinal-Rath und Kreisphysikus dahier, Ernst, Decan,
Professor und Erster Director des Prediger-Seminars zu Herborn, von
Söb, Regierungs-Rath und Stempelkassal dahier, von Knobelsdorff,
Hauptmann im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88, Koppert,
Landgerichts-Director dahier, Schweisgut, Rechnungs-Rath zu Nieder-
seifers, Lübben, Regierungs-Rath dahier; den Königl. Kronen-
Orden dritter Classe: Freiherr von Rennerling, Oberst-
Lieutenant im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88, Mattern,
gen. von Preuß, Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur des 2. Ba-
taillons (Wiesbaden) 1. Nass. Landwehr-Regiments No. 87, Duednow,
Oberst-Lieutenant im 1. Nass. Infanterie-Regiment No. 87; den Königl.
Kronen-Orden vierter Classe: Meißner, Fabrikant zu Höchst;
das Allgemeine Ehrenzeichen: Conradi, Bürgermeister zu
Dassbach, Dries, Post-Wachmeister dahier, Klein II, Bürgermeister zu
Wittgert im Unterwesterwaldkreise, Kohl, Vice-Feldwebel im Hessischen
Füsilier-Regiment No. 80, Martin, Communalröhrer zu Offenbach im
Dillkreise, Wittelborg, Vollziehungsbeamter bei der Steuerkasse zu
Niedersheim, Wolf, Bezirks-Feldwebel im 1. Bataillon (Wehlar) 2. Nass.

Landwehr-Regiment No. 88, Rühl, Communalförster zu Niedernhausen, Schnug, Bürgermeister zu Verob im Oberwesterwaldkreise, Schürfötter, Feldwebel im 1. Nass. Infanterie-Regiment No. 87, Schuhmann, Communalförster zu Dohheim.

* (Der Gartenbau-Verein.) nahm in der am letzten Samstag stattgehabten Generalversammlung zunächst Seitens des Kassiers des Vereins, Herrn Müller, den Abschluß der Ausstellungsrechnung, sowie der Jahresrechnung entgegen. Hierauf trug der Schriftführer, Herr Dr. Cabot, den 1880er Jahresbericht vor; der Bericht wurde von der Versammlung gut geheißen und soll, wie alljährlich, dem Drucke übergeben werden. Die nächste Pflanzenverlosung, verbunden mit einem Vortrag, wurde auf Samstag den 5. Februar festgelegt; ferner wurde beschlossen, die Summe zum Pflanzenankauf für die Verlosungen zu erhöhen, um auch werthvollere Pflanzen ankaufen zu können und so das Interesse für die Versammlungen zu erhöhen.

* (Kaufmännischer Verein.) Mehrseitigen Anregungen entsprechend, hat der Vorstand des „Kaufmännischen Vereins“ beschlossen, anfangs nächsten Monats einen Ball zu arrangiren. Die früheren gleichen Veranstaltungen des Vereins fanden stets allgemeinen Beifall; es ist sonach wohl anzunehmen, daß auch der jetzt in Aussicht genommene Ball wieder zahlreich besucht werden wird.

* (Eisfest.) Heute Abend bei Eintritt der Dunkelheit veranstaltet die Cudirection ein Eisfest auf dem großen Weiher mit Militärmusik, Illumination und bengalischer Beleuchtung.

* (Fremden-Verkehr) per 23. Januar laut „Bade-Blatt“ 3150 Personen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 3) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Besitzwechsel.) Herr Gottfried Naumann aus Grimma hat das Haus Hirschgraben 10 für 21,800 Mark von Herrn Gastwirth Anton Paulus gekauft. — Die Villa des Herrn Regierungs- und Medicinalraths Dr. Debeck, Mainzerstraße No. 5, ist für 145,000 Mark in das Eigenthum des Herrn Dr. med. Ludwig Wilhelm übergegangen.

* (In bedenklicher Lage) befindet sich in Folge einer anfangs unbedeutenden und daher nicht beachteten Verwundung der heftige Bürger und Gärtner G. B. Beim Beschneiden von Rosen hatte sich derselbe eine kleine Wunde zugezogen, dieselbe, wie gesagt, für ungefährlich gehalten, bis vor kurzer Zeit, durch das Hingutreten irgend eines unglücklichen Zufalles wahrscheinlich, eine Blutvergiftung ärztlich constatirt wurde, die von den schlimmsten Folgen begleitet sein kann. Die Theilnahme des Publikums an dem traurigen Schicksale des beliebten, arbeitsamen Mannes ist eine allgemeine.

* (Ein großer Unfug) ist das Schlittensahren der Jungen in den Straßen der Stadt. Ganz besonders ausserhalb sind hierzu die Adlers-, Schacht- und Röderstraße, der Römerberg und der Hirschgraben. Rüge von 20–25 Schlitten fahren durch diese Straßen, die daher nur mit Lebensgefahr und nicht ohne Seitenprünge zu passiren sind. Selbst Burschen von 16–17 Jahren schämen sich nicht, diesem Unfug zu huldigen, und einen sie zur Reide stellenden Erwachsenen bedienen sie mit Frechheiten. Am Samstag wurde eine Frau umgerannt, so zwar, daß sie nur mit großer Mühe wieder auf die Beine kommen konnte. Am Sonntag Nachmittag fuhren zwei Schlingel einen Jungen von 3–4 Jahren, der dem Trottoir entlang ging, um; er fiel auf das Gesicht und zog sich nicht unbedeutende Hautabschürfungen an Kinn, Lippen, Nase und Stirn zu. Wenn es der Polizei unmöglich ist, diesem Unfug zu steuern, so sollte jeder Erwachsene berechtigt sein, demselben entgegen zu treten.

* (Verunglückt.) Beim Eisfahren erlitt der 26 Jahre alte Fuhrknecht W. Eiser von hier einen Bruch des rechten Oberschenkels und eine starke Quetschung des rechten Unterschenkels, so daß seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte.

* (Siktirt.) Die am Sonntag Nachmittag anberaumt gewesene Beerdigung der Frau B. ist zufolge einer Verfügung der Königl. Staats-Anwaltschaft verschoben worden. Durch eine Section ist nämlich in dem Magen der Verstorbenen Kieselssäure nachgewiesen worden.

* (Arbeits-Vergebung.) Für Rechnung der Königl. Bade-Anstalt zu Slangenbad ist auf Grund ihrer Submissions-Offerten übertragen worden: 1) Die Lieferung von französischen Bettstellen und Waschkommoden dem Herrn Schreiner Wilhelm Brömser und 2) die Lieferung von Chaise longues und Sesseln dem Herrn Tapezierer Heinrich Sperling, Beide hieselbst.

* (Tannus-Club.) Auch in Slangenbad hat sich eine Section des „Tannus-Club“ gebildet.

* (Im Locale des Frankfurter Tannusclub) war dieser Tage eine vollständige Collection der im Tannus vorkommenden Gesteinsarten aufgestellt, geordnet nach dem System des Herrn Landesgeologen Dr. Koch, welcher 15 Stufen annimmt. Von 35 im Vorjahre hat sich die Zahl der im Tannus gefundenen Mineralien jetzt auf 46, davon 12 deutlich krystallisirt, gehoben, außerdem sind verschiedene noch nicht bestimmt. — Die General-Versammlung des Stamm-Tannusclubs ist auf Wunsch einiger Sectionen auf den 6. Februar verschoben worden.

* (Personal-Nachricht.) Der Landgerichtsrath Filbrn in Rimburg a. d. Rahn ist an das Landgericht in Coblenz versetzt.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) versammelte, wie aus Berlin gemeldet wird, am Samstag die kapitelfähigen Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler zur

Aufnahme vier neuer Mitglieder um sich. Die Jubelstürze erhielten der Prinz Heinrich von Preußen, der Obermarschall Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck, der commandirende General des 7. Armee-Corps, General der Cavallerie Wilhelm, Graf zu Stolberg-Wernigerode und der commandirende General des 3. Armee-Corps, General der Infanterie v. Groh, genannt v. Schwarzhoff. An dem darauf folgenden Kapitel nahmen 33 Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler Theil und zwar außer dem Kaiser und den oben Genannten u. A. der Statthalter, General-Feldmarschall Freiherr v. Manteuffel, die General-Feldmarschälle Graf v. Moltke und Erwarth v. Bittenfeld. Nachmittags fand bei den Majestäten im Palais ein Galadiner statt, zu welchem etwa 70 Einladungen ergangen waren. — Bei dem Ordensfeste am Sonntag wohnte der Kaiser, auf Anordnung seines Leibarztes Dr. Lauer, nur der Desfilirung während eines Zeitraumes von etwa 20 Minuten bei. Die Proclamirung der ernannten Ordensritter und Inhaber vollzog der Kronprinz im Namen seines kaiserlichen Vaters. Dem Gottesdienste in der Kapelle, wie dem sich daran anschließenden Festdiner blieb der Kaiser ebenfalls fern. Der Kronprinz führte die Kaiserin zur Tafel und brachte im Namen seines Vaters folgenden Trinkspruch aus: „Ich trinke auf das Wohl der neu ernannten Ritter und Inhaber.“

* (Die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen) hat im Vorlande der Corporation der Berliner Buchhändler den einwilligen Wunsch erregt, in der Betheiligung an diesem Ereigniß gegen andere Corporationen nicht zurückzustehen. Man beabsichtigt die Ueberreichung einer Gabe, welche in einer ausgewählten Hausbibliothek in kostbarem Einbände und passenden Schränken bestehen soll. Die erforderlichen Verhandlungen mit den Mitgliedern der Corporation sind im Gange.

* (Der Tafel-Ausschlag für den Prinzen Wilhelm.) Die Goldschmiede-Meister, denen der Tafelausschlag, das Geschenk der preussischen Städte an den Prinzen Wilhelm und Prinzessin Victoria Augusta, zur Ausführung übergeben ist, bleiben, wie aus Berlin, 20. Januar, berichtet wird, mit den die Modelle herstellenden Künstlern in stetem Contact, damit jedes Detail an den einzelnen Stücken vollendet fertig gestellt wird. Da das Comité über ausreichende Mittel verfügt, so ist beschlossen worden, den Tafelausschlag noch mannigfaltiger zu gestalten, als ursprünglich beabsichtigt war. Das Service ist auf fünfzig Personen berechnet, und bei dem Vorschlag ist weiter in's Auge gefaßt, daß die Teller zwölf Mal gewechselt werden. In ähnlicher Pracht und Fülle verfügt die kaiserliche Silberkammer über kein Service.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (43. Sitzung vom 22. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministertische: v. Buttkamer, Bitter und mehrere Regierungs-Commissare. Der Präsident theilt mit, daß zwei Nachträge zum Staatshaushaltsetat eingegangen seien. — Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Verathung des Entwurfs eines Gesetzes zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Aemterichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer vom 22. December 1869. Zur General-Discussion ergreift Abg. Reichensperger (Greifels) das Wort. Derselbe spricht sich in einem längeren, mehrfach von der Unruhe der Linken unterbrochenen Vortrage und zweimal vom Präsidenten aufgefordert, nicht von dem Gegenstande der Verhandlung abzuweichen, gegen das Vorliegen eines Bedürfnisses aus, da der Staat eine größere Summe von Unterstützungs- und Pensionsgeldern leicht entbehren könne, wenn er die durch die Maßregeln vom Unterrichte ausgeschlossenen Ordensmitglieder wieder in ihre Stellungen einrücken ließe, was um so leichter sei, da bei den Lehrern das Hinderniß, welches hinsichtlich der Priester die Abspaltung vom Staate vorgeschriebener Examina und weitere Anforderungen bilden, nicht vorhanden sei. — Abg. Kalle, welcher in Folge eines Zufalles von den Bänken des Centrums aus spricht, vertheidigt kurz seinen in zweiter Lesung abgelehnten, auf einen gewissen zu Unterstützungsgebern zu verwenenden Gehaltsabzug gerichteten Antrag, will denselben jedoch nicht wieder einbringen und verzichtet auch darauf, den Ausführungen des Vorredners entgegen zu treten, da derselbe gegen das Gesetz selbst sich ja nicht ausgesprochen. — Abg. v. Schorlemer-Mest konstatirt zur Geschäfts-Ordnung, daß der Abg. Kalle aus der Mitte des Centrums gesprochen, und erklärt seine Bereitwilligkeit, den Herrn Abgeordneten bei sich aufzunehmen. (Große Heiterkeit.) Darauf wird das Gesetz ohne weitere Discussion in seinen einzelnen Paragraphen und im Ganzen angenommen. — Es folgt die erste Verathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit des nassauischen evangelischen Centralkirchenfonds und der nassauischen evangelischen Pfarrwittwen- und Waisenkassen auf die vormaligen heftischen Theile des Conflithalbezirks Wiesbaden. Nach kurzer Discussion wird ein Antrag des Abg. Dr. Petri, welcher die angebotene Entschädigung als eine zu geringe bezeichnet und die Ueberweisung an eine Commission von sieben Mitgliedern empfiehlt, unter Zustimmung des Regierungs-Commissars Geh. Raths Barthausen angenommen. — Darauf werden ohne erhebliche Discussion die übrigen Gegenstände der Tagesordnung erledigt, nämlich die Verathung des Rechenschaftsberichts über die Verwendung von Hinterlegungsgebern, sowie die von Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer und die Verathung des Berichts über die bisherige Ausführung einiger Bestimmungen der den Erwerb mehrerer Privat-Eisenbahnen betreffenden Gesetze vom 20. December 1879 und vom 14. Februar 1880. — Darauf verlag sich das Haus auf Montag Vormittag 11 Uhr (Fortsetzung der zweiten Verathung des Etats). Schluß gegen 5 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Nach dem Tode eines Schankwirths bedarf es zum Fortbetriebe der Schankwirthschaft

für Rechnung der Witwe, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Straß, vom 20. Mai 1880, keiner neuen Concession, weder für die Witwe noch für den Stellvertreter. Die Polizeibehörde hat jedoch das Recht, die Fortführung durch einen persönlich für das Gewerbe der Schankwirtschaft nicht qualifizierten Stellvertreter nachträglich zu hindern. Dasselbe gilt auch für alle anderen concessionspflichtigen Gewerbebetriebe, für welche das Gesetz nicht ausdrücklich Ausnahme statuiert hat. — Der von einem Gläubiger gegen seinen Schuldner nach dessen Zahlungseinstellung zur Sicherung seiner Forderung erwirkte Arrest ist, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Civilsenats, vom 7. December v. J., anfechtbar, sofern der Gläubiger nicht nachweist, daß ihm zur Zeit der Arrestlegung die Zahlungseinstellung des Arrestaten nicht bekannt gewesen. Ist dagegen der Arrest innerhalb der kritischen 10 Tage vor der Zahlungseinstellung ohne irgend ein Zutun von Seiten des Schuldners erwirkt worden, so ist der Arrest nicht anfechtbar.

— (Reichs-Münzen.) Der Reichskanzler hat am 15. d. M. dem Bundesrathe eine Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende December v. J. überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen zur Kenntnissnahme vorgelegt. Hiernach sind überwiesen: Künigsmünzen 71,653,095 Mk.; Zweimarkstücke 101,026,942 Mk.; Einmarkstücke 152,211,435 Mk.; 50-Pfennigstücke 71,486,552 Mk.; 20-Pfennigstücke 27,909,422 Mk. 80 Pf.; 10-Pfennigstücke 18,187,000 Mk. 70 Pf.; 5-Pfennigstücke 9,687,633 Mk. 75 Pf.; 2-Pfennigstücke 3,975,107 Mk. 44 Pf.; 1-Pfennigstücke 2,565,722 Mk. 83 Pf., demnach zusammen 485,724,711 Mk. 52 Pf.

— (Post alisches.) Die Bestrebungen, vom Generalpostmeister eine Abänderung des Portolages für Kreuzbandstempelungen in der Richtung zu erlangen, daß für 50–100 Gramm in Zukunft nur 5 Pf. anstatt 10 Pf. bezahlt werden sollen, werden guten Informationen nach erfolglos bleiben. Eine frühere Petition, welche das Maximalgewicht eines 3-Pfennig-Kreuzbandes auf 100 Gramm erhöht wissen wollte, hat Dr. Steph an ebenfalls abschlägig beschieden.

* (Geheimrath Neuleux) ist am 2. December in Melbourne von einem Unfall betroffen worden, der leider sehr üble Folgen für ihn gehabt hat. Spät Abends fuhr der deutsche Commissar noch in einer wichtigen dienstlichen Angelegenheit nach dem ziemlich entfernten Bureau einer englischen Behörde, wobei sein Wagen von einem ihm entgegenkommenden Gefährt dermaßen angefahren wurde, daß Achsen, Räder und Dachtel desselben zerbrachen, Geheimrath Neuleux jährlings hinausgeschleudert und unter den umgestürzten Wagen begraben wurde. Der Arzt constatirte, daß Neuleux infolge dessen zwei Rippen und das Schlüsselbein gebrochen und eine Lungenquetschung erlitten hatte. Erst vier Tage später konnte jede Lebensgefahr als beseitigt angesehen werden. Zwar hatte Neuleux große Schmerzen ausgehalten, doch ging es ihm von da ab erheblich besser.

Vermischtes.

— (Resultate der Volkszählung.) Deutschland hat nach der letzten Volkszählung jetzt ca. 45 Millionen Einwohner, also ungefähr 4500 Seelen auf die Quadratmeile; es hat mithin nächst Rußland die größte Einwohnerzahl unter allen europäischen Staaten und hat Österreich und Frankreich um je 7–8 Millionen Einwohner überholt. Bedeutet man nun, daß Deutschland eine centrale Lage in Europa hat, daß mit Ausnahme eines unbedeutenden Theiles, ca. 2–3 Millionen Slaven, die überwiegende Mehrzahl einer einheitlichen Nationalität angehört, so liegt in dem bedeutenden Zuwachs der Bevölkerung eine Garantie für die Machtentwicklung des deutschen Reiches. Was die Bevölkerungsziffer anbelangt, so wird Deutschland allerdings von England, Belgien und Italien in der Dichtigkeit ihrer Bevölkerung übertroffen. Bei diesen Ländern ist aber auch bereits von einer Ueberbevölkerung in gewissem Sinne zu sprechen, wogegen Deutschland jetzt alle anderen europäischen Länder überholt hat. Allerdings ist die Vertheilung der Bevölkerung in Deutschland eine sehr verschiedene. In den industriereichen Gegenden Sachsens, Rheinlands und Westphalens befinden sich mehr wie 10,000 Einwohner, in Preußen, Hannover und Mecklenburg sind nicht weit über 2000 Einwohner auf der Quadratmeile. Die Zahl der großen Städte hat sich in Deutschland in letzter Zeit ganz enorm vermehrt, denn Deutschland steht jetzt in dieser Beziehung unmittelbar hinter England. Deutschland hat 15 Städte über 100,000, 24 Städte über 90,000 und 40 Städte über 50,000 Einwohner. Diese Städte, welche schon zum Theil eine recht respectable Einwohnerzahl haben, würden aber noch weit höhere Zahlen aufweisen, wenn ihre Vororte, die meistens vollständig städtisch sind, mitgezählt würden. Alle großen Städte thun dies. Wien, welches nur 780,000 Einwohner hat, zählt ca. 50 kleine Ortschaften, welche sich der Stadt anschließen, hinzu und erhöht dadurch erst 1 Million Einwohner. London ist bekanntlich ein Complex von ca. 200 Ortschaften, die ineinander fließen, auch Paris hat eine ganze Reihe von Ortschaften an sich gezogen, ebenso hat New-York wieder mehrere Vororte mit ca. 50,000 Einwohnern in den letzten fünf Jahren annectirt.

— (Zum zweiten male zum Tode verurtheilt.) In Berlin wurde der schon einmal zum Tode verurtheilte Raubmörder Grahn, dessen Prozeß noch einmal aufgenommen werden mußte, am Samstag wieder zum Tode verurtheilt.

— (Carneval.) In Köln hatte die große Carnevals-Gesellschaft dem Stadtverordneten-Collegium wie alljährlich drei Anträge vorgelegt:

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1) Hergabe des Gürzenich zu einem Ball am Lichtmeßtag; 2) von 320 Karten an die Theilnehmer am Zuge für den Rosenmontagsball und 3) einen Zuschuß von 1500 Mark zum Zuge. Es wurden sämtliche Anträge, ungeachtet anfänglich bedeutender Widerspruch auftrat, angenommen.

— (Eine Stadtkasse gekündet.) Aus Konstantz, 19. Januar, schreibt man: „Unser früherer Oberbürgermeister, Herr Stromeyer, hat dieser Tage seine Vaterstadt Konstantz verlassen.“ Man berichtet darüber wie folgt: „Der Gerichtsvollzieher erschien am Samstag Vormittag auf der Stadtkasse zu Konstantz, um für 10,000 Mk. zu pfordern. Man führte ihn an den Kassenschrank mit dem Bemerkten, daß das darin befindliche Geld theils der Stadtgemeinde, theils einem Duzend in städtischer Verwaltung befindlicher Stiftungen gehöre. Auf den Wunsch des Gerichtsvollziehers: das der Stadt gehörige Geld auszuscheiden, wurde erwiedert, daß man dazu weder verpflichtet, noch in der Lage sei wegen der nöthigen zeitraubenden Rechnungsabläufe für die einzelnen Stiftungen. „Pfordern Sie die Stadt nach Herzenslust, aber rühren Sie ja kein Stiftungsgeld an bei persönlicher Haftbarkeit!“ — das war die letzte Erklärung der städtischen Beamten an den Gerichtsvollzieher. Was thun? Er geht zu seinem Auftraggeber Stromeyer und erklärt ihm den Sachverhalt. Darauf Herr Stromeyer: „Ich will mein Geld und zwar noch heute. Sie haften mir persönlich dafür!“ So stand der arme Creditur im Krengfeuer. Inzwischen war es Samstag Abend geworden und die Stadtkasse geschlossen. Ueber Sonntag hatte der Beamte Zeit, sich seinen Fall zu überlegen. Am Montag Früh erschien er wieder in der Stadtkasse, fand dieselbe Situation wie am Samstag, und was geschah nun? Der Beamte verließ sie, um sich nach beiden Seiten zu salbiren, die Stadtkasse zu Konstantz; die laufenden Geldbedürfnisse der Stadt werden durch die Filiale der Rheinischen Creditbank erledigt. Bis gestern, den 18. Januar, Abends, war die Verriegelung noch nicht aufgehoben. In Konstantz herrscht über Stromeyer's Gebahren die allgemeine Indignation.“

— (Moden.) Wenngleich die Winterfashion schon zur Hälfte verfliegen ist, sehen wir, so berichtet die „Presse“ aus Wien, stets neue Modes-Excentricitäten. Welche reiche Auswahl namentlich in Phantastikstoffen! Das Auge scheint fast geblendet von der Pracht und Eleganz der Gewebe, Gold-, Silber- und Stahlstoffe, mit orientalischen Farben durchzogen, rubinfarbige Brocate mit matblauen Pfauenaugen durchsetzt, weiße Satins mit Blüthenblumen in feinsten Farbenmischungen, Geseirte Samme mit Perlen durchwebt — wahrlich, man braucht nicht viel Phantasie zu haben, um sich in die Märchen von Tausend und Eine Nacht hineinzubetten! Die Robes Colonel und Lieutenant Colonel gelten für durchaus elegant; sie zeigen an der Webseite des Stoffes reiche Goldborden, welche die Garnitur des Anzuges bilden. Für einfachere Toiletten bieten die Phantastik-Webstoffe eine große Auswahl; die Bajadere, aus Seiden- und Wolstoffreien bestehend, in goldgelben und rothen, violetten und blauen Farbenönen gehalten, sind ebenso neu wie geschmackvoll; schottisch carrierte Stoffe scheinen durch diese ganz in den Hintergrund gedrängt, wenngleich einige Roben in Velours frappé immer noch gern zum Anputz verwendet werden. Die schweren Brocate und Damaststoffe dieser Saison bedürfen eigentlich keines Aufputzes, dennoch garnirt man sie zumeist mit Pelz, namentlich mit Castor oder Chinchilla, mit Viber argenté und Sealskin. Diese Mode scheint den Rauchwaarengeschäften zu Gute zu kommen; der Bedarf an eigentlichen Pelzen ist gering und die schönsten Exemplare harren noch ihres Käufers. Nicht beliebt sind auch in diesem Jahre die aus Thierfellen gefertigten Teppiche; als besonders effectvoll fiel mir eine große Giehbärdecke mit naturalisirtem Kopf und echten Krallen auf, die ganz in der Form gehalten ist, wie sie vom Thiere genommen worden; sie war mit hochwappentem Futter unterlegt, mit zwei gestofften Tuchpolants in grauer und rother Farbe umgeben und kann bei dieser eleganten Ausattung sowohl als Wagen- wie als Schlittendecke und Teppich dienen. Vielfach werden diese Decken auch aus Leopard und Königstiger u. s. w. gefertigt und dürften in Bezug auf praktischen Werth manchem kunstvoll arrangirten Teppich Concurrenz machen. Interessant ist es, zu beobachten, wie der Geschmack, der für Kleider und Confection gilt, sich auch auf Decorationsmaeren überträgt. So sieht man Vasen, Schmuckschälchen, Jarbinterees, Wandbehänge zc. in Goldbrocat und zwar so täuschend ähnlich jenen modernen Kleiderstoffen gehalten, als sollte man denken, diese seien auf Porzellan übertragen worden. Porzellanmalerei, Köpfe, Landschaften, Phantastieblumen werden vielfach zu Wanddecorationen, auch zu Einlagen für Tische und Stühle verwendet und sind ebenso neu wie kostbar und elegant.

— (Ueber einen Theaterbrand in London) erhält das „Berl. Tagebl.“ folgende Nachricht: „In Her Majesty's Opernhaus brach am Donnerstag Abend vor Beginn der Vorstellung Feuer aus, welches die Garderoben zerstörte. Ein weiterer Schaden ist glücklicher Weise nicht zu beklagen.“

Für die Vögel.

Komm' zum Fenster, liebe Kleine!
Bringe Körnlein mit und Brod.
Schan! Im Hof, dort auf dem Steine
Liegt ein Vöglein — es ist todt.

Eingefroren jedes Vörrchen!
Jeder Futterplatz verschneit! —
Nur ein Körnchen! nur ein Körnchen!
Fieh'n die Säger weit und breit.

Gib ein Körnchen! Gib ein Körnchen!
Streu's vor uns'res Hauses Thür —
Und der Frühling schenkt ein Vörrchen
Und ein Vögelchen dafür.

Und das ruft: Zum Lenzesfeste
Komm in's frische Grün geschwind —
Doch das Schönste, Allerbeste
Schenk dir selbst dein Herz, mein Kind!

Emil Rittershaus.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem hiesigen Gemeinde-Vorstande unter Aufhebung der Polizei-Verordnung vom 30. April 1874 verordnet, was folgt:

§. 1. Die Bäcker und Verkäufer von Backwaaren sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Aufschlag zur Kenntniss des Publikums zu bringen und denselben während der Verkaufszeit auszuhängen.

§. 2. Das Schwarzbrot, sowie das gemischte Brod darf nur in Gewichtsgrößen von 2 oder 1 und $\frac{1}{2}$ Kgr. zum Verkauf gelangen oder ausgestellt werden.

§. 3. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Backwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, in den Verkaufslöfale eine Waage mit den erforderlichen geachteten Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der Backwaaren zu gestatten.

§. 4. Die Verkaufsstellen auf den Wochenmärkten werden den Verkaufslöfale gleich geachtet.

§. 5. Die Preise der Backwaaren dürfen nur am 1. und 15. jeden Monats abgeändert werden. Die Abänderung muß dem Revier-Polizei-Commissar an diesem Tage mitgetheilt und von dem Letzteren der neue bezw. abgeänderte Aufschlag abgestempelt werden.

§. 6. Das Brod muß gut ausgebacken sein und darf beim Nachwiegen innerhalb der ersten 24 Stunden höchstens 6 Gramm Fehlgewicht auf $\frac{1}{2}$ Kgr. (1 Pfund), von diesem Zeitpunkt an überhaupt nicht mehr als 13 Gramm Fehlgewicht auf $\frac{1}{2}$ Kgr. (1 Pfund) haben.

§. 7. Wer einen höheren Preis für Brod als den nach §. 1 angelegenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Verurteilung auf Grund des §. 148 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Außerdem wird das zu leicht befundene Brod zerschnitten.

§. 8. Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. März 1881 in Kraft.

Wiesbaden, 18. Januar 1881. Der Königl. Polizei-Director.

Dr. v. Strauß und Torney.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. Januar Vormittags 11 Uhr werden in dem Bureau des städtischen Krankenhauses die für den Zeitraum vom 1. April 1881 bis dahin 1882 erforderlichen Särge für verstorbenen Hospitaliten öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, den 21. Januar 1881.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhofe, Marktstraße 5, wird von jetzt an trockenes Buchenholz aus der vorjährigen Fällung zu folgenden Preisen abgegeben: a) Holz erster Qualität zu 7 Mk. 50 Pf. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klafter, b) Holz zweiter Qualität zu 7 Mk. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klafter. Gegen Zahlung von 1 Mk. 25 Pf. pro 2 Raummeter wird das Holz ins Haus geliefert. Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen genommen.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 13. Januar 1881. J. B.: Coulin.

Notizen.

Heute Dienstag den 25. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Holz- und Polstermöbel in Mahagoni und Nußbaumen, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. Tagbl. 19.)

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung von Schuh- und Wollwaaren, Perlbesetzen u., in dem Auktionshalle Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeinwald Distrikt Rainchen und Wellborn. (S. Tagbl. 17.)

Nachmittags 3 Uhr:

Baupläge-Versteigerung der Kinder des verstorbenen Architekten Julius Appel von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Dietenmühle.

Thue endlich wieder Deine Römischen Pforten auf. — Denn es ist nicht wahr, daß alle Wege nach Rom führen.

2234

Ein Stoßseufzer für Viele.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 26. Januar Abends 8 Uhr:

Humoristisches Concert

unter Mitwirkung des Herrn C. Grün, Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., und des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Reservirter Platz: 1 Mark.

Die Inhaber von Abonnements-, Curtax- und Tageskarten haben gegen Vorzeigung ihrer betr. Karten — soweit Raum vorhanden — freien Zutritt. In Anbetracht des freien Entrée's kann die unterzeichnete Direction eine Garantie für Sitzplätze nicht übernehmen und behält sich das Recht vor, nöthigen Falles, um Ueberfüllung zu vermeiden, den Zutritt zum Saale und den Gallerien zu beschränken.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Samstag den 29. Januar:

II. grosser Maskenball.

Eintrittskarten: 4 Mk., Gallerie: 3 Mk.

Für Inhaber von Jahres-Abonnements- und Jahres-Curtaxkarten werden Eintrittskarten zu den Sälen zum reduzierten Preise von 1 Mark an der Tageskasse im Hauptportal, gegen Abstempelung der Jahreskarten (Haupt- und Beikarten) nur bis Samstag Abend fünf Uhr abgegeben; von da ab tritt für alle Besucher (Abonnenten und Nicht-Abonnenten) der Eintrittspreis von 4 Mk. ein.

Für die Gallerien berechnen die Karten zu reduziertem Preise nicht und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Galleriekarten haben indessen keine Gültigkeit zum Eintritt in die Säle.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavaleschem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Montag den 31. Januar Vormittags 10 Uhr läßt Unterzeichneter im Rosenköpplerwald

2500 Stück Wellen

versteigern.

Sammelplatz: Schiersteiner Eichelgarten.

Hof Nürnberg, im Januar 1881.

2243

W. Thon.

W. Thon, Stuhlfabrikant,

Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehneseffeln, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 4018

Drei elegante Damen-Maskenanzüge preiswürdig zu verleihen Mauerstraße 7. 2237

Zwei französische Pendules, die eine mit einer Reiterfigur, die andere mit Schiller, beide von schwarzem Marmor (gut gehend), sind für 60 Mk. per Stück abzugeben bei

2238 Moritz Herz, Faulbrunnenstraße 7.

Ein großer, eichengeputzter Schreibtisch für 300 Mark zu verkaufen. Näh. Erped. 2241

Alle Arten Stühle

werden billig und gut geflochten und reparirt von

2006

C. Eckert, Adlerstraße 3.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig geflochten, polirt und reparirt. 4019

Blutstinken, aufgezoogene, sowie eine schlagende Amsel zu haben Kirchstraße 37. 2250

Ferne Maschinen-Sämerei und Knopflöcher zu billigstem Preis Bleichstraße 11, Vorderhaus, Dachlogis. 2233

Mantelo. Brief liegt u. bef. Ad. postl.

2255

Unterricht.

Eine **Pariserin**, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht Taunusstr. 30. 875
Italienischer Unterricht von einer **Italienerin** per Stunde 2 Mark. Näh. bei Jurany & Hensel. 1697
Nachhilfe-Unterricht für jüngere Gymnasialisten. Reflectanten belieben ihre Adresse unter O. Z. an die Expedition d. Bl. erbeten. 2283

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parlfraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Bau bureau Dranienstraße 23. 13192

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.

Kostenfr. Mittheilung. **C. H. Schmittus, Adolphstr. 10**

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 997

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage, mit großen Zubehörungen, für **Feinbäckerei** sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. L. 50 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2169

Ein herrschaftliches **Landhaus**, mittlerer Größe, mit Stallung, Remise und Garten, in guter Lage, ist wegzugshalber sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. L. 2 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 98

Villa, zunächst Curhaus, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres kostenfrei.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 15118
 Das **Haus Nerostraße 11** ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Martini, Mauergasse 15.** 15099

Ein **Haus mit Garten** in seiner, gesunder Lage, **vornehmlich für einen Arzt** passend, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. unter B. C. 300 an die Exp. d. Bl. erb. 2170

Solides Landhaus in der Stadt, dreistöckig, **Gas und Wasser**, jährl. Miethertrag gegen **4000 Mark**, stets gut vermietet, für **62,000 Mark** zu verkaufen. Näh. Exped. 2031

Villa zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer und Garten, 56,000 Mark. Näheres bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 2294

Zu verkaufen

ein schön gelegener **Bauplatz** an der Bierstadter Chaussee. Preis 4000 Mark. Näheres bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 13533

Bauplätze, sehr preiswürdig.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1947
Geld auf alle Werthgegenstände leiht **Kaiser, Grabenstraße 24.** 15345

Auf Mitte Februar ist ein **Kapital von 18—20,000 Mk.** auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 5 pCt. auszuliehen. Näh. Exped. 2151

10,000 Mark sind gleich auf 1. Hypothek auszuliehen. Näheres Expedition. 14807

Capital auf solide Objecte in kleinen und großen Posten. **C. H. Schmittus.** 1948

40,000 Mark werden als erste Hypothek auf ein Haus in bester Lage von pünktlichen Rinszahlern zu leihen gesucht. Off. unter C. F. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2265

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Wittve sucht Monatsstelle. N. Webergasse 47. 1436

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern von **Wäsche und Kleidern.** Näh. Kl. Schwalbacherstraße 5. 2261

Ein gefestetes Mädchen, in der gutbürgerlichen Küche sowohl als auch in weiblichen und Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle in einer größeren Küche oder nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Kirchgraben 24, 1 Stiege. 1994

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Näheres Römerberg 30 im Vorderhaus. 2284

Ein tüchtiges, braves Mädchen sucht auf 6—7 Wochen eine Aushilfsstelle und kann sofort eintreten. Näheres Dranienstraße 17 im Hinterhaus. 2308

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Adlerstraße 53, eine Stiege hoch. 2226

Ein braves Kindermädchen gesucht. Näh. Exped. 1259

Ein starkes Mädchen, das **melken** kann, gesucht **Wellrichstraße 20.** 1872

Markt 9 wird ein braves Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, zum 1. März gesucht. 14569

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** gesucht **Kirchgasse No. 29, Parterre.** 2236

Ein zuverlässiges, reinliches Dienstmädchen, welches waschen, bügeln und etwas kochen kann, wird auf sofort gesucht **Albrechtstraße 45.** Gute Zeugnisse erforderlich. 2312

Ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen gesucht **Wellrichstraße 38, Hinterhaus, 1 Treppe links.** 2274

Ein Mädchen gesucht **Beichstraße 1, eine Stiege hoch, Eingang am Faulbrunnenplatz.** 2275

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann sich melden **Rheinstraße 32, 1 Tr. r.** 2276

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges, junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht **Nerostraße No. 46 im 3. Stock rechts.** 2263

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, in eine kleine Familie gesucht. Näh. **Schützenhofstraße 1, 1. Stock.** 2282

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Näheres **Schulgasse 4 bei H. Link.** 2285

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner **W. Brömser, Beichstraße 12.** 2246

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Manjarde, auf 1. Februar zu mieten gesucht. Näheres bei Herrn Gastwirth **Paulus, Adlerstraße.** 2215

Gesucht eine Wohnung von 7—11 Zimmern zum 1. April. Offerten mit Preisangabe sind unter A. O. 20 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 2280

Angedote:

Adelheidstraße 14 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 359

Adelheidstraße 16a ist die Bel-Etage und der 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13706

Adelheidstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 2 bei **H. Seib,** 142

Marstraße 1, Ende der Emserstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Gartenbenutzung, zu vermieten; auch kann ein Pferde Stall u. dazu gegeben werden. 1934

Adelhaidsstraße 42 eleg. neuherg. Bel-Etage und 2. Stock gr. Balkon, Doppelfenster u. u. zu vermieten. 295

Adelhaidsstraße 57 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1150

Adlerstraße 1 ist der 2. Stock ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 756

Adlerstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1689

Adlerstraße 1, Vorderh., ein schönes Logis zu verm. 2248

Adlerstraße 9 ist ein möbliertes Parterrezimmer mit bürgerlicher Kost auf gleich zu vermieten. 2212

Adlerstraße 15 ist ein Logis, auch Stall, Futterboden und Remise, auf 1. April zu vermieten. 1671

Adlerstraße 49 im Vorderhause, 2. Stock, ist eine kleine Wohnung gleich oder später und im Hinterhause zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. Näheres im 3. Stock bei Herrn Schmidt und Louisenstraße 20, 2. Stock. 1975

Adolphsallee (Ecke der Herrngartenstraße 18) ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche u. f. w., auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 334

Adolphsallee 10 ist der Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 13669

Adolphsallee 21 ist die Bel-Etage mit 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. Parterre. 197

Adolphsallee 35 ist die elegante Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, auf 1. April mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1703

Adolphstrasse 6

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller an ruhige, stille Leute zu vermieten. 1793

Adolphstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 15575

Adolphstraße 12 ist eine kleine Mansardwohnung im Hinterhaus an eine stille Person zu vermieten. 10885

Albrechtstraße 41 ist die Bel-Etage, enthaltend 3 Zimmer, Cabinet, Küche, 2 Dachkammern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 277

Schöne Aussicht No. 2

ist die Bel-Etage — 5 Zimmer, Küche und Zubehör — an eine Familie ohne Kinder per 1. April c. zu vermieten. Näheres von 10—12 Uhr Vormittags im Parterre daselbst zu erfragen.

Bahnhofstrasse 2, Ecke der Rheinstraße, ist die aus Wohnung nebst Küche, Kammern und sonstigem Zubehör vom 1. April ab anderweit zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 4, Parterre. 10022

Bahnhofstraße 9, 2. Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 13896

Bahnhofstraße 18 sind zwei ineinandergehende Zimmer nebst Keller auf 1. April zu vermieten. 639

Biebricherstraße 6 in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Gartenhaus-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kellerräume nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9453

Biebricherstraße 13 (Landhaus) ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. Näheres auf dem Bau-Bureau Friedrichstraße 25. 1078

Bleichstraße 11, 2 Stiegen hoch links, ein möbliertes, freundliches Zimmer zu verm. 15639

Bleichstraße 12, Bel-Etage, ist eine Wohnung, enthaltend 6 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 800

Bleichstraße 13 im Mittelbau eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. mit Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Kaus, Wellrichstraße 6. 1954

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage, bestehend in Eckalon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten. 427

Bleichstraße 16, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Clavier. 12914

Bleichstraße 21, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, sowie eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhause. 1702

Bleichstraße 25 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1683

Bleichstraße 39 sind Wohnungen, 1, 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf 1. April zu vermieten. 416

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 2005

Gr. Burgstraße 10 sind elegante, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15299

Kleine Burgstraße 4 im Vorderhaus ein Zimmer sofort zu vermieten. 2162

Dambachthal 21 ist die Bel-Etage von 4—5 Zimmern, Balkon, Zubehör, Gas- und Wasserleitung auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 812

Dogheimerstraße 18 ist eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Kammer, an ruhige Leute zu verm. 1535

Dogheimerstraße 18, 1. Et., 2 möbl. Zimmer u. verm. 15502

Dogheimerstraße 47 ist ein Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 14155

Kleine Dogheimerstraße 2

sind zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 395

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf 1. April 1881 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im dritten Stock. 200

Elisabethenstraße 23 ist im abgeschlossenen Hochparterre eine gut möblierte Wohnung von 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. 187

Emserstraße 13 ist die Bel-Etage, Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Dr. Philenius, hom. Arzt. 1415

Emserstraße 25 im Nebenhaus ist eine Wohnung von vier kleinen Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 1847

Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 398

Faulbrunnenstraße 5 ist im Vorderhause die Parterrewohnung und im Hinterhause der 2. Stock auf 1. April zu verm. 777

Feldstraße 3 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 1422

Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise und Heuboden zu vermieten. 1765

Feldstraße 19 sind auf April eine größere und eine kleinere, abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 657

Feldstraße 21, eine Stiege hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung mit Wasserleitung auf 1. April zu verm. 1008

Feldstraße 23 sind zwei kleine Wohnungen zu verm. 11455

Feldstraße 27 eine Wohnung zu vermieten. 12093

Frankenstraße 1 ist ein Logis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1927

Frankenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Mansardwohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 1749

Frankfurterstraße 28 ist eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör und Gartenvergnügen an eine ruhige Herrschaft zu vermieten. 2235

Friedrichstraße 22 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 8. 525

Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, zwei Cabineten und Zubehör, zu vermieten. 468

Villa Roma,

- Gartenstraße 10**, ist auf 1. April zu vermieten; dieselbe enthält 14 Zimmer, darunter 2 Salons. Auch ist dieselbe zu verkaufen. Einzufragen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Adolphstraße 12 bei D. Beckel. 1821
- Geisbergstraße 11** ist ein Logis von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 758
- Geisbergstraße 24** sind zwei kleine, ineinandergehende möblierte Zimmer resp. Zimmer und Cabinet zu verm. 1217
- Geisbergstraße 26** ist ein möbliertes, freundl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 1217
- Goldgasse 8** eine Wohnung im Vorderhause und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 749
- Häfnergasse 13** vollst. Wohnung auf 1. April zu verm. 357
- Häfnergasse 14** ist eine Wohnung zu vermieten. 1277
- Helenenstraße 2** ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit 5 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1870
- Helenenstraße 5** ist eine kleine Wohnung (Frontspitze) an zwei ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 354
- Helenenstraße 9**, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 7345
- Helenenstraße 18** ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern, einer Küche, ganz oder geteilt, jede von 3 Zimmern, einer Küche und allem vollständigen Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr Nachmittags und nur zu erfragen im 3. Stock. 73
- Helenenstraße 18** im Mittelbau sind verschiedene Wohnungen, worunter sich eine für einen Schuhmacher eignet, auf 1. April zu vermieten. 1166
- Helenenstraße 18** eine geräumige, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 1859
- Hellmundstraße 11** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, sofort oder 1. April zu verm. 16
- Hellmundstraße 5a**, 2. Stock, drei Zimmer, Küche und Zubehör, per April zu vermieten. 1391
- Hellmundstraße 5a**, Vorderhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 1914
- Herrn mülhlgasse 7**, Vorderhaus, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 465
- Hochstraße 20** sind verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51. 1807
- Hochstraße 3** ein Logis mit Stall sogleich zu verm. 12620
- Jahnstraße 15**, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 2029
- Jahnstraße 18** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 474
- Jahnstraße 19** ist im 2. Stock ein Logis von 4 Zimmern mit Balkon zu vermieten. 1077
- Kapellenstraße 35**, nach Wahl, 3 Etagen zu vermieten, jede enthaltend Salon und 4 Zimmer; auf Verlangen Stallung und Remise. 5882
- Karlstraße 4**, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 15039
- Karlstraße 4** ist die Bel-Etage von 4 großen Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1504
- Karlstraße 18** ist die Stiebelwohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. April zu vermieten. Näh. eine Treppe hoch. 1132
- Karlstraße 38** ist der zweite Stock, bestehend aus einem Salon und vier geräumigen Zimmern, zwei Mansarden, 2 Kellern, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 1073
- Kirchgasse 3**, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 246
- Kirchgasse 7**, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 1909
- Kranzplatz 1**, 2 Treppen hoch, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. (seitlich von Herrn Zahnarzt Krane bewohnt) per 1. April zu verm. Näh. Burgstraße 13. 741
- Langgasse 19** sind zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 598
- Langgasse 31** ist eine Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 14532

Langgasse 48 sind zwei Zimmer im Vorderhause zu vermieten. Näh. bei Aug. Häfner, Sattler. 710

Langgasse 49 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nach der Straße und 2 Cabineten nach hinten u., auf 1. April zu vermieten; auch kann die Wohnung gleich bezogen werden. Näh. bei Feller & Seck. 12090

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder geteilt zu vermieten. 4065

Lehrstraße 19, gegenüber der Vergkirche, Hochparterre, sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer, am liebsten an einen soliden Herrn zu vermieten.

Lehrstraße 25 eine freundliche Stiebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 529

Ecke der Lehr- und Röderstraße 29, 2 Stiegen, eine Wohnung, bestehend in 5—6 Zimmern und Zubehör, sowie Balkon, ganz oder geteilt, auf 1. April zu vermieten. 193

Louisenplatz 1, Bel-Etage, eine Wohnung zu verm. 328

Louisenplatz 7 sind 2 Zimmer nebst Zubehör an eine einzelne Dame per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. 620

Louisenstraße 2, Hochparterre, 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 13802

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ein Logis von 4—5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Bel-Etage. Einzufragen von 10—12 Uhr. 435

Mainzerstraße 14 Parterre oder Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermieten. 1842

Mainzerstraße 44 ist der 2. Stock mit 4 kleinen Zimmern und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 291

Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, ein Logis, 2 Zimmer, 1 Küche, zu vermieten. Näheres daselbst. 1412

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April an eine kleine Familie zu verm. 14480

Moritzstraße sind 4 Zimmer, Küche u. im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Drämenstraße 22. 1157

Moritzstraße 6 sind zwei große Stuben im Vorderhaus, eine Stiege hoch, auf 1. März oder 1. April zu verm. 668

Moritzstraße 9 ist der 3. Stock zu vermieten. 15455

Moritzstraße 11, Hinterhaus, ist ein freundliches Logis auf 1. April zu vermieten. 469

Moritzstraße 15 ist in der Frontspitze eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 969

Moritzstraße 26, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. 628

Moritzstraße 28 ist die elegante Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1881 zu verm. 15271

Moritzstraße 32 ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 645

Moritzstraße 44 ist die Frontspitz-Wohnung (mit Wasserleitung) auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 736

Mühlgasse bei Kaufmann Haub ist eine Dachwohnung auf April zu vermieten. 249

Müllerstraße 1 sind zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1389

Müllerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 391

Müllerstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14261

Nerostraße 21 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 413

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 637

Nerostraße 27 ein Logis im 1. Stock und zwei Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 740

Neuberg 2 ist die Bel-Etage und Frontspitze, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Dachkammern, Keller u. s. w., mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15, Parterre. 1308

Nenberg 4 Landhaus zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 15. 3485
Nengasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 827
Nicolassstraße 5, Seitengebäude, eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst, Vorderhaus, Parterre. 1724
Nicolassstraße No. 7 **Bel-Etage** gleich, **Parterre** per 1. April, auch zusammen, da **Verbindungs-treppe**, zu vermieten. 1382
Nikolassstraße 12 ist der elegante 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 1917
Nicolassstraße 17 ist die Frontspitze auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 437
Oranienstraße 16 auf 1. April zu vermieten: 2 Zimmer, Küche, Keller. Näh. im Vorderhaus. 2232
Oranienstraße 22 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 6 Zimmer, Küche u., und eine Wohnung von 4 Zimmern u. auf 1. April zu vermieten. 1384

Querstraße 1

ist die Wohnung im 2. Stock, aus 7 Zimmern, 2 Balkons und Zubehör bestehend, per 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 808
Rheinbahnstraße 2 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten; einzusehen von 10—2 Uhr. Näheres Parterre. 983
Untere Rheinstraße (Südseite) elegante Bel-Etage von 9 Zimmern m. Zubeh. ev. m. Stallung zu verm. N. Exp. 14737
Rheinstraße 5, Süd., mehrere möbl. Zimmer zu verm. 14736
Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297
Röderallee 12 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 3128
Röderallee 32 ist eine Wohnung (**Bel-Etage**), bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu besichtigen nur Vormittags. 216
Röderstraße 28 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 871
Römerberg 28 ist ein vollständiges Logis im Vorderhaus zu vermieten. 1398
Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näheres Parterre. 358
Römerberg 37 sind zwei Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 1988
Saalgasse 1 ist im 1. Stock eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 804
Saalgasse 34 ist im Vorderhaus eine schöne Wohnung sogleich oder auf 1. April, sowie im Hinterhaus daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten. 390
Schachtstraße 13 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Walramstraße 37. 1763
Schulgasse 4 ist eine große und kleine Wohnung mit Werkstätte und allem Zubehör zu vermieten. 1706
Schulgasse 10 ist ein kleines Logis zu vermieten. 2239
Schützenhofstraße 14 ist der vierte Stock, bestehend aus 6 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Fach in No. 16. 762
Schwalbacherstraße, Eingang Faulbrunnenstraße 12, schön möblierte Zimmer, auch Küche, Mansarde od. Pension, z. v. 2966
Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage rechts, ist eine schöne Wohnung von 4 Piecen nebst allem Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Rheinstraße 60 im zweiten Stock. 1669

Schwalbacherstraße 30 (Allee-seite)

ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, Veranda und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Nähere Auskunft im mittleren Stock. 14835
Schwalbacherstraße 43 ist eine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Dambachthal 5. 15263
Schwalbacherstraße 55 ist eine Parterrewohnung mit oder ohne Stall zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 860

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, sowie eine Dachwohnung mit 2—3 auch 4 Zimmern auf 1. April zu verm. 818
Steingasse 8 im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Mansarde und Zubehör, und eine Parterre-Wohnung von 2 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Stiege h. l. 1734

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 2008
Steingasse 11 ist ein Logis mit oder ohne kleiner Werkstätte zu vermieten. 752
Steingasse 20 ist ein Dachlogis sogleich zu verm. 2187
Ecke der Steingasse und Lehrsstraße 5 eine freundliche Siebel-Wohnung zum 1. April zu vermieten. 1105
Ecke der Steingasse und Schachtstraße 30, 1 St. h., eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 1714
Stiftstraße 18 Balkonwohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. auf 1. April zu verm. Einzuf. von 11—3 Uhr. 346
Stiftstraße 25 ist die Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16. 381
Taunusstraße 17 ist die **Bel-Etage** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 1471
Taunusstraße 23 ist die **Bel-Etage**, enthaltend 7—8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 764
Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung auf April zu vermieten. 330
Taunusstraße 41 ist die **Bel-Etage** von 8—9 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr. 733

Taunusstraße 55

ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April an eine stille Haushaltung anderweit zu vermieten. Das Haus ist auch unter guten Bedingungen zu verkaufen. 343

Taunusstraße 57 werden 2 große Dachkammern zum Einstellen von Mobiliar jahresweise verm. Näh. Parterre. 13362

Walmühlweg 12 ist ein neu hergerichtete Haus mit Garten auf gleich oder 1. April, sowie auch einzelne Etagen zu vermieten, event. auch billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 34. 1762

Walramstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 1699

Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 811

Walramstraße 27 ist die **Bel-Etage** von 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst. 721

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist die **Bel-Etage** von 4 Zimmern und Zubehör mit Garten auf den 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 174

Webergasse 6, Bel-Etage, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 361
Webergasse 16 sind zwei möblierte Zimmer zu verm. 14634

Webergasse 46 im Vorderhaus ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April und im Hinterhaus eine ebensolche auf gleich oder später zu verm. 454

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung von 3 und eine von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1921
Wellritzstraße 10, 1 Stiege hoch, 2 große, schöne, unmöblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 13414

Wellritzstraße 20 sind 2 Parterre-Zimmer zu verm. 1744

Wellritzstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Wellrichstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1693
 Wellrichstraße 26, Vorderh., ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Mauritinsplatz 3, Hinterhaus. 1411
 Wellrichstraße 38 sind im **Vorderhaus** zwei Wohnungen auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adolphsallee 5, Parterre. 11252
 Wellrichstraße 42 ist eine heizbare Dachstube an eine einzelne Person auf 1. April zu vermieten. 1704
 Wellrichstraße 44 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche, sowie eine kleine Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 1409
Wilhelmstraße, Parterre, sind 5 möblierte Zimmer mit Küche vom 1. April an auf längere Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1781

Wilhelmstrasse 8,

Parterre, 5 möblierte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2240
Wilhelmstraße 18 ist per 1. April die unmöblierte Bel-Etage, bestehend aus 10 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zusammen oder auch getrennt in 2 Logis von je 5 Zimmern u. z. zu vermieten. Näheres daselbst bei **Georg Bücher**. 15020

Wilhelmstraße 34 ist die schön möblierte Bel-Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 12464

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

2—3 Zimmer ohne Küche zu vermieten. 12422
 Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1429
 Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 18, S. 10943
 Ein gut möblirter Salon mit Cabinet, Parquet-Dielen, Porzellanofen und Doppelfenstern, ist Parterre zu vermieten Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre, zw. 11 u. 3 Uhr. 14839
 Das Landhaus **Neuberg 3** zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Dambachthal 5. 15262
 Zwei heizbare Mansarden mit oder ohne Möbel an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. in der Exped. 15589
 Ein kleines Parterre-Zimmer ist zu vermieten. Näheres Adlerstraße 37. 15343
 Zum 1. April ist die zweite Etage meines Hauses **Schühenhoffstraße 3**, bestehend aus 10 Zimmern, Salon und sonstigem Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Bogler, Architect**. 376
 Die **Villa Parkstrasse 15** ist ganz oder getheilt sofort zu vermieten. 285
 Eine Frontspitze auf gleich zu vermieten Lahnstraße 3. 308
 Ein Zimmer mit Kofen, möbl., 1. Etage, im mittl. Stadttheile. Näh. Exp. 14940
 Eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten Faulbrunnenstraße 6. 493
 Ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Februar zu vermieten Webergasse 50. 822
 Eine schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Adelhaidstraße 16 in der Wohnung selbst. 836
Möbl. Zimmer und Cab. zu verm., mit oder ohne Pension, Friedrichstraße 5, Eshaus, 2. Etage. 745
 Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein kleines Dachlogis auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen Lehrstraße 35, 1. Stiege hoch. 1251
 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Moritzstraße 28. 11489
 Die prächtige **Villa Mainzerstraße**, gleich hinter dem Staats-Archiv, bestehend aus 12 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 48, Parterre. 1410
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer nach der Straße zu vermieten. Näheres im Barbier-Salon Bahnhofstraße 14. 2249

Elegante Bel-Etage mit gr. Balkon und Garten zum 1. April z. verm. N. Dohheimerstr. 9, II. 12357
 Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. Näh. Hermannstraße 7, 1 Tr., bei A. Feig. 1294
 Eine kleine Mansard-Wohnung an ganz ruhige Einwohner zu vermieten. August Koch, Mühlgasse 4. 1547
 In der **Villa Frankfurterstraße 22** ist eine Etage, möblirt oder unmöblirt, zum 1. September oder früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. 1664
 Ein anständig möbliertes Wohnzimmer nebst Schlafzimmer ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 33, Parterre. 1745

Herrschastliche Villa, zunächst dem Cursaal, zu vermieten. Näheres bei

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 1801
 Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Spiegelgasse 3. 1708
 Bel-Etage, aus 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. bestehend, auf 1. April zu verm. Dranienstraße 6. N. Faulbrunnenstr. 6. 1955
 Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine größere Räumlichkeit, passend für einen Schreiner oder zum Aufbewahren von Möbel, auf den 1. April zu verm. Dohheimerstraße 47. Näh. Dohheimerstr. 49. 1908
 Ein geräumiges Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten Webergasse 35. 2016
 Auf 1. April eine Wohnung zu verm. Schachtstraße 6. 1642
 Zwei bis drei möblierte Zimmer mit oder ohne Kofst sofort billig zu verm. gr. Burgstr. 10, 3. Et. 1974
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Adlerstraße 9, 1. St. 2154
Bel-Etage, elegant, mit oder ohne Stallung billig zu vermieten. Näh. Exped. 2001
 Eine elegante Parterrewohnung von 7 Zimmern und Zubehör in der Frankfurterstraße Wegzugs halber billig möblirt zu vermieten. Näh. in der Exped. 1584

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332
 Eine heizbare Mansarde ist mit oder ohne Möbel an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Dranienstraße 11. 2102

Klostermühle sind mehrere Wohnungen zu vermieten. 2148

Kirchgasse 10 ist ein Laden mit zwei daranstoßenden Räumen und Keller sofort zu vermieten. 3981

Kirchgasse 45 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. bei Chr. Bücher, Metzger. 1102

Laden Manergasse 5 nebst Wohnung zu vermieten. Näheres bei Kfm. Haub, Mühlgasse. 11553

Laden, groß, mit Wohnung, auf April 1881 zu vermieten Rheinstraße 19. Näh. im 3. Stod. 13974

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Michelsberg 18. 12932

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. April 1881 zu verm. Näh. bei Frau Häßler, 1. Stod. 8951

Laden.

Der **Friedrichstraße 27** gelegene große Lederladen mit Comptoir und Magazin, resp. schönem, hellem Kellerraum von 50 Fuß Länge, 20 Fuß Breite, mit Eingang vom **Laden aus**, mit oder ohne Wohnung pro 1. April 1881 zu vermieten. Näh. daselbst eine Stiege rechts. 15256

In dem **Eshause Burgstraße** und **Mühlgasse** ist auf gleich ein **Laden** nebst **Wohnung, Magazin** und **Kellerraum** anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Friseur Reinhard**. 13859

Laden Ellenbogengasse 9 ist mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres im Porzellanladen daselbst. 15465

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir mit oder ohne Wohnung auf den 1. April 1881 zu vermieten. Näheres daselbst Laden rechts. 26

Laden. Der von mir seit langen Jahren innegehabte Laden mit Cabinet **Spiegelgasse 6** ist event. mit Einrichtung zu vermieten.

Nicol. Kirshöfer. 195
Schwalbacherstraße 19a ist der **Laden** mit oder ohne Wohnung, sowie daselbst im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 394

Langgasse 32 Laden mit Zimmer auf 1. April zu verm. 853

Laden mit Wohnung **Mehrgasse 35** auf den 1. April zu vermieten. Näheres Grabenstraße 34. 839

Kirchgasse 30 ist ein Laden nebst Wohnung (dermalen von Herrn Brühl bewohnt) auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 1786

Ein Laden und Comptoir mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Spiegelgasse 3. 1707

Laden zu vermieten.

Der seither von Herrn H. Schellenberg benutzte Laden in dem Guckuck'schen Hause, kleine Burgstraße No. 1, ist mit Zubehörungen auf den 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. Louisenstraße No. 17 im oberen Stock. 1839

Bahnhofstraße 14 ist ein **Laden** nebst Comptoir, mit oder ohne Wohnung, Magazin und Keller, auch ein Weinkeller auf gleich oder später zu verm. Näh. Louisenstraße 20, 2. St. 1946

Laden,

schöner, geräumiger, nebst Inventar und Wohnung, ist sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 2107

Auf 1. Juli oder später ein **Laden** mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 39, Barterre. 1863

Pferdestall, Remise, Futterraum zu verm. Adelsheidstr. 42. 5846

Kirchgasse 43 **Stall** und **Werstatt** zu vermieten. 1426

Wellrichstraße 7 können 2 **Gymnastien** Kost u. Logis erh. 4069

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 1226

Webergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Mehrgeladen. 821

Gute Winter-Pension

in einer Villa unweit Wiesbaden. Näh. Expedition. 10426

Pension in einer gebildeten Familie für Schülerinnen jeden Alters. Gute Pension. Gewissenhafte Pflege.

Beste Empfehlungen liegen vor. In derselben Familie befindet sich ein Mädchen schon 3 Jahre. Näh. Exped. 2174

Zu Ostern

finden 2 **Gymnasiasten** oder **Realschüler** der unteren Klassen in guter Familie **Pension** bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

Für die Hinterbliebenen der verunglückten drei Familienväter von Seigenbahn sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Herrn R. 3 M., Herrn J. Herz 3 M., Ungenannt 2 M., Frau v. R. 1 M., M. S. 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Von der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“ 146 Mark für die Familien der verunglückten Holzhauer in Seigenbahn empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke
F. Cuntz,
Wiesbaden, den 24. Januar 1881. Pfarrer zu Weidenstadt.

Leitung.

Für die 13 Hinterlassenen der unglücklich beim Holzfällen verunglückten drei Familienväter aus Seigenbahn habe ich ferner an milden Beiträgen empfangen: Von Herrn Rentner Adolph Roth 3 M., Herrn L. v. S. 5 M., der Familie Grant (Bad Gms) 3 M., den Stammgästen der „Stadt Frankfurt“ (zweite Sammlung) 17 M. 30 Pf., was freundlichst dankend bescheinigt
F. W. Kießler.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Januar.

Geboren: Am 15. Jan., dem Maurergehilfen Christian Johann Luft e. L., M. Anna Marie Theresie. — Am 21. Jan., dem Schuhmacher Wilhelm Münster e. L., M. Hedwig Marie Helene. — Am 17. Jan., dem Accise-Einnahmehilfen Josef Göber e. L., M. Elisabeth Anna Marie Johanna Jacobine. — Am 21. Jan., dem Weichenkeller Wilhelm Heinrich e. L., M. Wilhelm. — Am 18. Jan., dem Kutcher Heinrich Gerhardt e. L., M. Wilhelmine Marie Georgine. — Am 19. Jan., dem Kordmacher Heinrich Schneider e. L. — Am 22. Jan., dem Schreinerhilfen Friedrich Fetter e. S.

Aufgehoben: Der Wagner und Landwirth Johann Christian Landgraf von Helmershausen im Grobherg. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. zu Helmershausen, und Theresie Louise Hermann von Erbenhausen im Grobherg. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. zu Helmershausen. — Der Handlungsreisende Maria Philipp Franz Mauritz von Diebich-Mosbach, wohnh. dahier, und Ottilie Eleonore Amalie Louise Siefert von Hannover, wohnh. daselbst. — Der Portier Leonards Dollenhof von Birgfeld, Kreis Malmehd, wohnh. zu Köln, und Antoinette Catharine Johanna Willert von Köln, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Ingenieur Hermann Josef Heinrich Werren von hier, wohnh. dahier, früher zu Constantinopel wohnh., und Julie Amalie Louise Wilhelmine Caroline Auguste Kirchbaum von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. Jan., die unverheh. Tagelöhnerin Elisabeth Schreiner von Probbach, M. Weiburg, alt 58 J. 5 M. 15 T. — Am 21. Jan., der Herrnschneider Georg Friedrich Krämer, alt 34 J. 10 M. 24 T. — Am 22. Jan., Dorothea Elisabeth Margarethe, T. des Schuhmachers Simon Rohrbach, alt 6 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Januar 1881.)

Adler:		Grüner Wald:	
Görs, Kfm.,	Stuttgart.	Schrey, Fabrikbes.,	Crefeld.
Kirsch, Fr.,	St. Goarshausen.	Cramer, Kfm.,	Köln.
Stierstadt, Kfm.,	Köln.	Krusemann, Kfm.,	Neuss.
Ross, Kfm.,	Kehl.	Ley, Kfm.,	Heinsberg.
Wulf, Kfm.,	Berlin.	Pariser Hof:	
Lotichius, Com.-R.,	St. Goarshausen.	v. Harling,	Hannover.
Scheunichen, Kfm.,	Berlin.	Spiegel:	
Monasch, Kfm.,	Berlin.	Zimmermann, m. Fam.,	Ludwigshafen.
v. Hatzfeld, Exc.,	Graf, deutscher	Nellgen, m. Fr.,	Neuwied.
Botsch. m. Bd.,	Constantinopel.	Hotel Victoria:	
Zwei Bücke:		Baumann, Kfm.,	Elberfeld.
Ringelsen, Kfm.,	Leipzig.	Edler, Kfm.,	Bielefeld.
Einhorn:		Hotel Vogel:	
Klaas, Kfm.,	Ohligs.	v. Schenk, Amtmann, Königstein.	
Stierle, Kfm.,	Offenbach.	In Privathäusern:	
Deussen, Kfm.,	Elberfeld.	Pension Mon-Repos:	
Alter Nonnenhof:		Klein-Schlatter, Fabrikb., Barmen.	
Georg, Kfm.,	Zollhaus.		
Breuer, Offizier,	Berlin.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 22. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	896.11	894.87	894.26	895.08
Thermometer (Reaumur).	-15.0	-8.2	-6.6	-9.93
Dampfspannung (Bar. Lin.).	0.45	0.69	0.84	0.66
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100	76.1	79.4	85.17
Windrichtung u. Windstärke	N.B.	S.B.	S.B.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	j. heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. 45°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 22. Januar 1881.

Gold.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam 168.65 bz.	
Dukaten 9	53—58	London 20.425 bz.	
10 Proc.-Stücke . . . 16	12—16	Paris 80.60—80.65—80.60 b. G.	
Sovereigns 20	31—36	Wien 171.90 bz.	
Imperialen 16	66 1/2 b. G.	Frankfurter Paul-Disconto 4%.	
Dollars in Gold 4	17—19	Wiesbadener Disconto 4%.	

Zum Gedächtniß Karl von Holtei's.*)

Friedrich der Große und Karl der Lange
Werden billig im Gesange
Alle Zwei gepriesen heut;
Denn am gleichen Tag geboren
Und verbunden durch Venoren
Sind die beiden wacker'n Leut!

So feierte einst in herb-humoristischen Reimen der originelle Redacteur der „Breslauer Theaterzeitung“, Karl Schall, den Geburtstag seines Freundes Karl von Holtei, welcher dem 86 Jahre vor ihm, am gleichen Tage geborenen großen Preußenkönig den Tribut seiner Verehrung in dem Volksschauspiel „Lenore“ gezollt hatte, worin auf dem historischen Hintergrund des siebenjährigen Krieges die schauerlich ergreifende Bürger'sche Ballade zu einem ebenso ergreifenden Drama ausgebildet ist. Wer vor 80–40 Jahren jung gewesen, der erinnert sich noch, daß damals die Lieder aus der „Lenore“, insbesondere das Mantellied: „Schier dreißig Jahre bist du alt, hast manchen Sturm erlebt“ — wie die rührenden Lieder des alten Feldherrn: „Denkst du daran, mein tapf'rer Jagienka?“ und „Fordere Niemand mein Schicksal zu hören“ in Aller Munde und allgemein beliebt waren. Jetzt haben sie neueren Weisen Platz gemacht und der Dichter derselben schläft nun auch den ewigen Schlummer, nachdem er am 24. Januar 1880 zum letzten Male seinen Geburtstag gesehen. Aber es ist gewiß bei der ersten Wiederkehr dieses Tages, die ihn nicht mehr unter den Lebenden trifft, seinen zahlreichen Verehrern die Erinnerung an ihn willkommen.

Karl von Holtei, der gemüthliche Schlesier, der auf den mannigfachen Kreuz- und Querzügen seines vielbewegten Lebens doch stets die Anhänglichkeit an seine Heimath und namentlich an seine Vaterstadt Breslau so treu bewahrt hat, daß er zuletzt selbst aus dem Zauberreich der Alpenwelt dahin zurückkehren mußte, um da zu sterben — er hat sich nicht bloß in den Herzen seiner speziellen Landsleute ein bleibendes Denkmal gesetzt durch die „Gedichte in schlesischer Mundart“, die sie ihm verdanken, er ist ein allgemeiner Liebling des deutschen Volkes geworden durch seine volksthümlichen, leicht faßbaren Lieder und Weisen und durch seine meisterhaften Vorlesungen classischer Dramen, worin er, nach dem Zeugniß vieler, die ihn selbst gehört, von keinem Derjenigen, die sich nach ihm in derselben Kunst ausgezeichnet, übertroffen worden ist. Es war ihm noch vergönnt, an seinem 80. Geburtstage, am 24. Januar 1878, die Zeichen der Liebe und Verehrung seiner Freunde zu empfangen, die ihm nicht bloß in Breslau und Schlesien, sondern in ganz Deutschland dargebracht wurden. Kaiser Wilhelm verlieh ihm bei dieser Gelegenheit das Ritterkreuz des Hausordens der Hohenzollern; eine „Holtei-Stiftung“ zum Besten hilfsbedürftiger Berufsgenossen sollte seinen Namen vereignen. Er selbst konnte freilich an keiner Festaufführung seiner Werke, an keiner ihm zu Ehren veranstalteten Feierlichkeit theilnehmen. Ein lebensmüder Pilger, lag er in dem Hospiz der barmherzigen Brüder in Breslau, das er sich zum Asyl seines Alters erkoren und nur wenigen Auserwählten war es vergönnt, ihn persönlich zu beglückwünschen; aber mit rührender Freude hörte er von den Ovationen, die ihm zu Theil wurden. Schon früher hatte er an einen Freund geschrieben: „Ich sage meinen Gönnern und Freunden täglich, was jener Ziehbinger Bettler einst unserem Ludwig Tieck zurief: „Verzeihen Sie mir, daß ich immer noch lebe!“ Wenige Wochen nach Vollendung seines 83. Lebensjahres, am 12. Februar 1880, hat ihm ein sanfter Tod die müden Augen zugebrückt.

Wir dürfen die Geschichte seines Lebens und Wirkens in ihren allgemeinen Umrissen als bekannt voransetzen; doch möge es uns vergönnt sein, hier zu seiner Gedächtnißfeier einzelne charakteristische Züge aus seiner Biographie und seinen Briefen hervorzuheben und ihn, soweit es thunlich ist, selbst lebend einzuführen.

„Ich bin um wenige Jahre älter, als unser 19. Jahrhundert,“ sagt Karl von Holtei am Anfang seiner Selbstbiographie, denn nur noch seine zwei ersten Lebensjahre gehörten dem 18. Jahrhundert an. Der Wiege des Knaben leuchtete kein glücklicher Stern. Seine Mutter starb bei seiner Geburt; sein Vater, Husarenoffizier, wußte mit dem schreienden Kinde nichts anzufangen und war froh, es den Händen einer Großtante, der Frau des Geheimraths von Arnold, zu übergeben, die dem Pflingling eine

abgöttische Zärtlichkeit zuwandte, ihn aber auch gründlich verzog und nicht bloß selber seine kindischen Unarten duldete, sondern die Duldung derselben auch von allen Hausgenossen, bei Strafe ihrer fühlbaren Ungnade, erzwang. „Meine Erziehung,“ schreibt er, „wurde bei der besten Meinung und liebevollsten Gesinnung doch aus Mangel an Einsicht so confus geleitet, daß man es nicht künstlicher hätte anlegen können, wenn der Wunsch vorhanden gewesen wäre, mich von Grund aus zu verderben.“

In der That war das Hauswesen, in welchem der verwaisete Knabe an Kindesstatt aufgenommen wurde, durchaus nicht dazu geeignet, heilsame Eindrücke in ein Kinderherz zu pflanzen und ihm Vorbilder, die ihn mit Ehrfurcht erfüllen konnten, vor Augen zu stellen. Der alte Geheimrath zeichnete sich durch eine große Virtuosität im Fluchen aus; seine Frau muß, trotz ihres Stolzes auf Rang und Namen und peinlichster Rücksicht auf Etiquette, eine seltene Mischung kleinlicher und verächtlicher Charakterzüge vereinigt haben. Sie that sich viel auf ihre Frömmigkeit zu gut; aber diese bestand rein äußerlich, nur in strengem Kirchenbesuch und gedankenlosem Abfingen von Liedern oder Versagen von Gebeten. Die einzige Tochter des Geheimraths, aus erster Ehe, Fante Lorel genannt, ein unglückliches, an beiden Beinen gelähmtes hilfloses Wesen, war ihrer Stiefmutter an Verstand überlegen, an Geist und Herzen gänzlich fremd, doch beständig mit ihr im Bunde zu kleinlichen Intriguen, um hinter dem Rücken des Vaters und Vaters ihre beiderseitigen Wünsche zu befriedigen. Der Knabe Karl war aufgeweckt genug, um das Gerede von Lüge, Heuchelei und kleinlichen Mänken, das ihn umgab, frühzeitig zu durchschauen und wenn er, trotz solcher Eindrücke, den edlen, ehrenhaften Kern seines Wesens unter vielem Unkraut kindischer Thorheiten und Ungezogenheiten unverfehrt bewahrt hat, so ist dies eben ein Beweis dafür, daß das, was dem Menschen als göttliches Erbtheil ins Leben mitgegeben ist, sich nicht so leicht ausrotten läßt. „O Gott“, so ruft er bei der Schilderung seines Jugendlebens aus, „Ihr preiset die Tage eurer Kindheit, eurer Jugend, den goldenen Frieden eurer Heimath, die Liebe eurer Eltern! Ihr Glücklichen! Wohl euch, die ihr Eltern, Heimath, Kindheit und Jugend hattet! Meine Kindheit war ein Fegefeuer und meine Jugend eine Hölle!“

Vielleicht lag es an der verkehrten Leitung seiner Erziehung, daß er auch in der Schule zwar als ein guter Kopf, doch als ein fauler Schüler galt. Statt Neigung zu den Studien gab sich bei ihm schon frühzeitig eine Leidenschaft kund, die seinem ganzen Leben die bestimmende Richtung geben sollte — die Leidenschaft für das Theater. Schon von früher Kindheit an war er gelegentlich mit ins Schauspiel genommen worden; seit seinem 13. Jahre besuchte er es öfter, er fing an, zu Hause zu spielen, wie einst Wilhelm Meister gethan, und immer lebendiger ward in ihm der Gedanke: er müsse Schauspieler werden! Daß die frommelnde Pflegemutter, welcher die Theaterlaufbahn als der gerade Weg zur Hölle erschien, solche Auserwählungen mit wahrem Entsetzen aufnahm, machte ihn nicht irre. Dagegen wurde er angefeuert durch die Vorbilder der großen Künstler, welche er damals auf der Breslauer Bühne zu sehen Gelegenheit fand, vor allem des berühmten Ludwig Devrient. Sein erstes persönliches Zusammenreffen mit diesem von ihm wie ein Halbgott verehrten Nimen war freilich sehr prosaischer Natur. Der große Künstler verschmähte es nicht, die Büllete zu seiner Benefizvorstellung höchstselbst in seiner Wohnung zu verkaufen und geruhte huldvoll die Kupfermünzen anzunehmen, welche ihm der schüchterne jugendliche Bewunderer seines Ruhmes anzubot. O tempora, o mores! — Als nun auch Pfaffand nach Breslau kam, nahm die große Frage, welcher von beiden dramatischen Helden der größere sei, eine Zeit lang unseres jungen Kunst-Enthusiasten ganzes Sinnen und Denken ein.

Doch welch ein neues, höheres Leben ging dem 15-jährigen Jüngling auf, als im Anfang des unvergeßlichen Jahres 1813 Breslau gleichsam das Herz Deutschlands, ja der Mittelpunkt wurde, auf welchen sich die Augen von ganz Europa richteten! Hier war es ja, wo König Friedrich Wilhelm III. am 17. März den bekannten Ausruf „An mein Volk!“ erließ, welcher das Signal zur allgemeinen begeisterten Erhebung gegen die Fremdherrschaft wurde. Wie zündete das in des feurigen Knaben Seele! „Ob es im Jahre 1813 ein Gymnasium gab, würde ich nicht wissen, wäre nicht in demselben der königliche Ausruf verlesen worden, bei dessen Anhörung Jeder von uns, seine Jahre vergessend, dem Anderen zurief: „Gehst Du mit? Ich gehe!“ — Aber die unerläßlichen 17 Jahre waren noch nicht erreicht; er mußte zurückbleiben. „Meine Thränen hat Gott gezählt, ein Mensch vermöchte es nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Januar c. Nachmittags 3 Uhr wollen die Vormünder der Kinder des verstorbenen Architekten Julius Ippel von hier die nachbeschriebenen Baupläge mit der zu denselben führenden Ippel's Privatstraße links der Sonnenbergerstraße, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, in folgenden Abtheilungen versteigern lassen, nämlich:

Abtheilung I: 34 Rth. 46 Sch. oder 8 Ar 61,50 Q.-Mtr. zwischen Hof-Bauinspector Wilhelm Ippel und Abtheilung II;

Abtheilung II: 33 Rth. 41 Sch. oder 8 Ar 35,25 Q.-Mtr. zwischen Abtheilung I und III;

Abtheilung III: 32 Rth. 6 Sch. oder 8 Ar 01,50 Q.-Mtr. zwischen Abtheilung II und Rentner Arthur Bodewig.

Die Baupläge befinden sich in schöner, ruhiger Lage in unmittelbarer Nähe der Guranlagen und sind von prächtigen Willen umgeben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1881. Der 2te Bürgermeister. 1052 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, will Herr A. Broussin dahier verschiedene Holz- und Polstermöbel in Mahagoni- und Nußbaumholz, vollständige Betten, Bilder, Spiegel, Küchengeräthe u. in dem Rathhause, Marktstraße 5 dahier, gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1881. J. A.: 1736 Hartung, Bürgermeister-Secretär.

Bekanntmachung.

Bei den in der letzten Zeit häufig eingetretenen Schneefällen und Eisebildungen ist es für die städtische Verwaltung nicht möglich, die Deckel der Feuerhahnen in den Trottoirs der Straßen stets von Schnee und Eis freizuhalten. Es werden deshalb die Hausbesitzer, vor deren Grundstücken Feuerhähne angebracht sind, höflichst ersucht, zur Erhaltung der Feuerhähne in unserer Stadt die Deckel dieser Feuerhähne stets so sauber zu reinigen, daß dieselben bei ausgebrochenem Brande, sowohl bei Tag als bei Nacht, leicht aufgefunden werden können. Bei den Schildern, welche die Lage der Feuerhähne bezeichnen, sind ebenfalls entsprechende Schutzmaßregeln zu treffen.

Vorgefundene Mängel an Feuerhahnen und den zugehörigen Schildern wolle man stets baldigst auf dem Bureau des Wasserwerks (Marktstraße 5, Zimmer No. 13) anmelden.

Wiesbaden, den 22. Januar 1881.

Der Director des Wasserwerks: Winter.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 26. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevaal Distrikt Hammereisen, Abtheilung 16,

176 Stück Kieferne Stämme von 21,92 Festmeter,

11 Weichholz-Stämme von 2,60 "

313 Am. Kiefernes

45 " Buchenes

14 " Eichen

18 " Birken

10 " Stockholz,

1600 Stück Buchene und

2350 " gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 14. Januar 1881. Der Bürgermeister. 102 Dreßler.

Zwei viertel Plätze (Sperrfisch oder 1. Rangloge) neben einander gesucht. Näh. Exped. 2159

1/2 Sperrfisch wird abgegeben Lammstraße 39, Part. 1864

Muschelschlitten, ein neuer, zu verkaufen bei Wagnermeister Ahlbach in Flörsheim a. M. 1905

Hannoversche

Lebens-Versicherungs-Anstalt

auf Gegenseitigkeit, errichtet 1831.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Wilhelm Moritz** in Wiesbaden eine Haupt-Agentur unserer Anstalt mit dem Sitze in Wiesbaden übertragen haben.

Hannover, den 18. Januar 1881.

Die Direction

der Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Bezug nehmend auf obige Annonce der Direction der Hannover'schen Lebens-Versicherungs-Anstalt halte ich mich zur Entgegennahme von Lebens-Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen, verabreiche Prospekte gratis und bin gerne zu jeder Auskunftsertheilung bereit.

Wiesbaden, den 20. Januar 1881.

Der Haupt-Agent:

Wilhelm Moritz,
Oranienstraße 18.

Agenten stelle ich in meinem ganzen Bezirk mit hoher Provision an. 1907

Schmuckfachen für Maskenbälle

und

Ballfächer

werden billigt abgegeben

1938

Neue Colonnade 44.

Die Spitzen-Handlung

von

Louis Franke, Hoflieferant,

empfiehlt eine grosse Parthie

spanische Tücher, Fichus,

Echarpes, Fanchons, Barben

zu zurückgesetzten Preisen.

Verkaufslokal: Alte Colonnade. 1618

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche keine Möbel (Salon-, Zimmer- und Kücheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle ich zur Erzielung höchstmöglicher Preise bei coulanten Bedingungen.

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

340



Täglich auf dem Markt
und Herrnmühlgasse 6.

Sehr schöner Salm, Turbot, Soles, Zander, Cablian, sowie Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Backfische und ganz frische Schellfische empfiehlt
1916 Krentzlin.

Zu der am 1. Februar a. e. stattfindenden Gewinnziehung der

Röln-Mindener Zhr. 100-Loose,

Hauptgewinne Mk. 165,000, 30,000 u. c., geringster Gewinn Mk. 330, erlassen wir Original-Loose à Mk. 790 und nach Vorauszahlung des geringsten Gewinnes, Ganze Loose à Mk. 460.—, Halbe à Mk. 230.—, Viertel à Mk. 115.—, Zehntel à Mk. 46.— und Zwanzigstel Anttheile à Mk. 23.—. Moriz Stiebel Söhne, 128 Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Tannendufterszeugnisse üben einzigesund-heitliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehlkopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen solche v. berühmten Aerzten empfohlen. Einzig echt bereitet von

Wolff & Schwindt
Karlsruhe
in Baden.

Gesetzlich geschützt.
Den Tannennwald
zu Hause

hat man durch den Gebrauch der künstlich anerkannt und empfohlenen Tannenduft- Erzeugnisse als Tannenduft, Toilette-, Räucher- u. Zerstäubungswasser zum Reinigen der Zimmerluft u. zu Bädern. Tannenduft-Extract zum Inhaliren, Tannenduft-Seife, Tannend.-Blechkissen, Lakrankensimmers unentbehrlich. Zu haben in besseren Parfümerie-Handlungen u. Apotheken.

Mobiliar-Verkauf.

Nerostraße 11 werden aus 4 Zimmern nachverzeichnete elegante Möbel aus freier Hand billig verkauft, als:

2 ruhbaumene Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, Keil, Plumeau und Kissen, 1 feine, geschmückte Plüschgarnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Bücher- und 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 2 ovale Spiegel, 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 tannene, vollständige Betten, Barock- und Strohstühle, 3 große Zimmerteppiche, Sopha- und Bettvorlagen, ovale Tische, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Speiseschrank, Console, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerien, Bilder u. s. w.

278

H. Markloff.

Zum Verkauf aus freier Hand

wurden mir nachverzeichnete Mobilien übertragen: 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühlen mit rothem Seidenbezug, Verticow, Bücherschrank, Schreibtisch, Spiegel, Salontisch und Uhr; Ruhbaum-Möbel: 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit braunem Ripabezug, 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit grünem Damastbezug, 1 blaue Garnitur mit Chaise longue, 1 Secretär mit feuerfester Cassé, Schlafzimmer-Einrichtungen in Ruhbaum und Mahagoni, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Buffets, Ausziehtische, Ovale, Stühle, Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Plumeaux, Oberbetten und Kissen, 1 schöner Kerzenlüster, Teppiche, rothe und weiße Bettkulten, Käufer in allen Breiten u. c.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

340

Zu verkaufen

ein schöner, dreiarmer Gaslüster und ein elegantes Kinderbettchen Frankfurterstraße 13. 1991

3 Pappeln, 1 Baun zu verkaufen Blumenstr. 15. 1146

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehl aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem Königl. Domänenkeller: 14501

1874r Neroberger . . . à Mk. 2.50 } per Flasche
1875r Rhmannshäuser . . . à " 3.— } incl. Glas.

August Poths'scher

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop
(in ganzen und halben Flaschen)

zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogenhandlungen, sowie Conditoreien. 1151



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

A. Gagnand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fecamp fabrizirt ferner den Alcool de Menthe und das Melissen-Wasser der Benedictiner, vorzügliche, Ansserst gesundheitsfördernde Mittel. Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen.

In Wiesbaden: Carl Acker; Aug. Engel, Tannusstrasse 4; Anton Schirg, Schillerplatz; Martin Foreit; H. J. Viehoever. 326

Gelben Java- vorzüglichsten Geschmacks-Kaffee,

per 50 Pfd. netto . . . Mk. 51. —
per 9 1/2 Pfd. netto . . . " 10. 50

incl. Fracht resp. Porto, Roll und Emballage, also frei ins Haus resp. nächste Bahnstation.

Kaffee-Import von

A. K. Reiche & Co., Hamburg.

Das langjährige Renommé des Hauses verbürgt reellste Bedienung. 60

Aecht bayerischen Brust-Malzzucker

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 1676

20 Goldgasse 20

sind franz. Betten, Waschkommoden mit Marmorplatte, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Secretäre, Ausziehtische, ovale und Nachttische u. c. zu billigen Preisen zu haben. 502

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Tannusstraße 23. 1616

Ein Lipp'sches Tafelklavier billig zu leihen Adolphstraße 1, Barterre. 1495

Handschuhe werden gewaschen per Paar 25 Pfg. bei L. Georg, Michelsberg 20. 1327

Betten aller Art, Kanape und auch ein bequemer, gebrauchter Sessel billig zu verkaufen Melchardstraße 42. 1990

A. Lecher, Tapezireur.

3 Bahnhofstraße 3
eiserne Fussabstreifgitter (verzinkt),
 in verschiedenen Größen empfiehlt

Justin Zintgraff,
 3 Bahnhofstraße 3.

1868

W. Birk, Neugasse 15,

empfehl:

Spratts Patent: Fleischknorpel für
 Hühner, Amseln, Meisen u. s. w. à Pfd. 34 Pf.,
Spratts Hundekuchen, bestes Futter für
 Hunde à Pfd. 28 Pf.,

Fleischmehl von Liebig's Compagnie
 für Hühner, Hunde, Schweine, Rindvieh u. s. w.
 à Pfd. 22 Pf. 2178

Depot von Fabriken-Abfallholz.

Trockenes Anzündholz zu den bekannt billigen Preisen,
 Buchenholz und Spundenholz bedeutende Preisermäßigung.
 Bestellungen sind **Adelhaidsstraße 42** bei **F. Braidt** zu
 machen. 6767

Gas-Coacs aus der hiesigen Gasanstalt zu gleichen
 Preisen bei **Aug. Koch, Mühlstr. 4.** 351

Kohlscheider

gewaschene magere und **Flamm-Würfelfohlen,** ganz
 ruhfreies, reinlichstes und sparsamstes Brennmaterial, in jedem
 Quantum bei

O. Wenzel, Bleichstraße 6,
 Lager: **Nicolassstraße** neben No. 16.
 1802

Rodergruber

Braunkohlen-Briquettes

(staatl. preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt,
 daher geruchlos, sind für **Küche und Zimmer** das **reinlichste**
 und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig **angenehmste**
 und **sparsamste** Brennmaterial.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten
 gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rob. Briquettes
 sind mit dem Zeichen **G. R.** versehen. 14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
Otto Laux, Alexandrastraße 10.
 8916

Kohlscheider Briquettes,

sparsamster und billigster Brand, intensive, langanhaltende
 Hitze, besonders für **Porzellanöfen** mit **Rost** zu empfehlen, in
 jedem Quantum bei **O. Wenzel, Bleichstraße 6.** 1419

Knustkohlen, steinfrei, gewaschen, billigt bei **August**
Koch, Mühlgasse 4. 351

Ein noch gut erhaltenes **Büffet** zum Familiengebrauch zu
 kaufen gesucht. Preisofferten unter **E. P. 434** an die Expedition
 d. Bl. erbeten. 2152

Eine zweifl., eichene **Sanstüre** zu 12 Mk., sowie ein
 kleiner **Transportir-Herd** mit **Rohr** für 12 Mk. zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 2150

Allen besorgten Müttern sind die **electromagne-**
tischen Zahnhalsbänder, welche den Kindern das so ge-
 fährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Etuis 1 Mk.
 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,**
 Langgasse 17. 130

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
 reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
 worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
 187 **W. Hack, Säfergasse 9.**

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern, Möbel u. dgl. zu bekannt reellen
 Preisen von **A. Görlach, Metzgergasse 27.** 14425

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel,
 Betten, Weißzeug, Uhren, Gold
 und Silber, städt. Pfandscheinen u. zu den höchsten
 Preisen. **Adam Bender,**
 15564 **II Ellenbogengasse II.**

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und
 Möbel bei **W. Münz, Metzgergasse 30.** 2020

Meyer's Conversations-Lexicon, neueste Auflage, billig
 zu verkaufen **Langgasse 34.** 15300

Langgasse 23 werden alle vorkommende **Glaserarbeiten**
 zu den billigsten Preisen angefertigt. **L. Ebner.** 558

Fertige Betten und Kanapés sehr billig zu haben
Faulbrunnstraße 3, Stb., 1 St. 6 bei **A. Schmidt.** 10309

Betten mit Federrahmen, Kophaar- und Seegrass-Matratzen
 sind billigt zu verkaufen **Walramstraße 29.** 1797

Betten für Diensthöten zu verkaufen **Bahnhofstraße**
 No. 10, eine Treppe hoch. 2183

Ein **schönes Masken-Costüm** für eine Dame ist zu
 verkaufen. Näheres **Taunusstraße 55.** 2175

Maß und Boa (Jittis) billig zu verk. Näh. Exped. 2182

Ein 2-thüriger **Kleiderschrank** und eine **Kommode**
 billig zu verkaufen **Römerberg 32.** 1867

Verschiedene Möbel sind sehr billig abzugeben. Näh.
Kirchhofgasse 4, eine Stiege hoch. 838

Eine **Bandsägemaschine,** Sidenmaschinen für Spengler
 und verschiedene Oefen für Holz- und Kohlenfeuerung stehen
 billig zu verkaufen bei **Horn, Friedrichstraße 32.** 1792

Vorzügliche Packkisten zu verk. **Friedrichstraße 5.** 2019

Backkisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 14715

Nechte Harzer Kanarien,

nur feinste Koller, prima Vögel, abzugeben **Wilhelmstr. 36.** 11507

Blaue Pfälzer Kartoffeln per Kumpf 26 Pfg., gelbe
 per Kumpf 18 Pfg., im **Walter** billiger, bei
 14277 **P. Wüst, 51 Schwalbacherstraße 51.**

Vergeßt der darbenenden Vögel nicht!

Beschäftigung im **Kleben** wird billigt in und außer dem
 Hause angenommen **Walramstraße 35, 2 Stiegen hoch.** 2111

Ein Fräulein empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im
 Schneidern und auch zur Aushilfe als Kammerjungfer. Näh.
Schulgasse 1, 2 Stiegen rechts. 1957

Eine anständige, sehr erfahrene Frau wünscht die **Pflege**
 einer **Wöchnerin** zu übernehmen. Näh. Exped. 2150

Personen, welche geneigt sind, **Annahmestellen** für eine
 neu errichtete **Sparkasse** zu übernehmen, wollen selbstge-
 schriebene Offerten unter **N. P. 18** bei der Expedition d. Bl.
 abgeben. 630

Eine grosse Auswahl zurückgesetzter hochfeiner Blumen

zu Ball etc.

empfehle zu äusserst billigen Preisen.

Emma Wörner,

1312

9 Taunusstrasse 9.

Mein Corsetten-Lager

ist auf's Vollständigste assortirt und empfehle solche von **1 Mt.** bis zu den hochfeinsten Sorten in vorzüglicher Façon für Damen; **Kinder-Corsets** in allen Qualitäten und Grössen. 152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Echte Briefmarken

aller Länder (neue Collection) wieder eingetroffen bei

1290

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Armin.

Erzählung von S. Melnes, Verf. von „Die Gouvernante“ etc.

(10. Fortsetzung.)

Er versuchte, versuchte redlich, die Schwäche, die, um sich selbst zu schonen, den Unschuldigen unterantwortlich wollte hängen lassen, zu besiegen. Allein er erlag jedem solchen Versuche. Diese Unfähigkeit, dem ihn dann überwältigend erfassenden Jammer Widerstand zu leisten, um gut und gerecht zu handeln, und die ihn tief beunruhigende Beschränkung über diese Unfähigkeit nahmen ihm allmählig nicht nur jede Freude an seinem guten Werk, sondern auch den Seelenfrieden hinweg. Dann suchte er wohl sich zu überreden, Armin's wieder und immer wieder in Worten und noch bereiteterem Blick ausgesprochene Bitte, die erst schüchtern und dann immer dringender zum Ausdruck kam: ihn mit seiner Geige ins Weite ziehen zu lassen, sei nicht die zwingende Sprache des Genies, der die Fesseln doch früher oder später gewaltsam brechen würde, sondern Armin nehme ein bißchen Liebe zur Musik nur zum Vorwand, sich aus der ihn beengenden und drückenden Lebensweise in seinem Hause, wo strengste, ihm ungewohnte Ordnung herrschte, zu befreien. Es sei das Wanderblut, das ihm nicht die Ruhe lasse, redete Fräulein Seefeld dem Rathsherrn beständig vor; in weissen Andern das rolle, der sei für einen rechtlichen, zufriedenen Bürger verloren. Sie stichelte und begründete das kranke Gemüth des unglücklichen Mannes unablässig, ihm rathend, Armin's Wunsch nachzugeben, ihn ziehen zu lassen; es werde doch nichts Besseres als ein musizirender Bagabund aus ihm, trotz Allem, was der Rathsherr an seine Erziehung wende. Doch ihn von sich zu lassen, verweigerte der Letztere entschieden. Ob er wirklich den Knaben so lieb gewonnen, hätte er in dem steten Widerstreit seiner Empfindungen selbst kaum zu sagen gewußt.

Aber in eben diesem Widerstreit, der gleich fühlbar, wie der Gram, an ihm zehrte, suchte er nach einem Halt, nach einem festen, ihm Sicherheit leihenden Entschluß und er glaubte, den rechten zu finden, indem er seinem Worte streng getreu blieb und Armin erzog, wie er seinen eigenen Sohn würde erziehen haben. Wohl sagte er sich, daß er auch außerhalb seines Hauses diese Erziehung zu seinem eigenen und Armin's Besten könnte vollenden lassen und zugleich dessen heißen Wunsch erfüllen, ohne selbst dadurch seinen Schmerz zu nähren. Aber seltsam, er wies diese so einfache Lösung, trotzdem er fühlte, es sei die einzig rechte, mit krankhafter Hartnäckigkeit von sich und um so hartnäckiger, je mehr er unter dem traurigen Seelenkampfe litt. Die Selbstanklagen wurden zur Selbstquälerei. Der klare, geistige Blick wurde durch

das tiefe Seelenleiden getrübt. Er meinte, nicht Armin's wegen wünsche er, denselben aus seinem Hause zu entfernen, sondern nur um seiner selbst, um seiner inneren Ruhe willen; und da er sich längst beredet, Alles, was er durch den an dem Grabe seines Sohnes an sein Herz genommenen Knaben litt, sei des Schicksals furchtbare Strafe für seine Schuld an dem ersternen, den er um eines Nichts willen — wie ihm die ehemals angebotene Kunst nun scheinen wollte — geopfert, so scheute er sich, diese gerechte Strafe selbst zu erleichtern, während, nur durch standhaftes, stilles Ertragen derselben könne er sich endlich mit sich selbst versöhnen und werde es dann über sich gewinnen, des Knaben gerechtem Verlangen nachzugeben. Er sehnte sich verzehrend nach dieser Versöhnung, denn er fühlte, sein Leben gehe langsam zur Neige.

Auch Armin litt unsäglich, und je mehr, je älter er ward. Fräulein Seefeld hatte so ganz Unrecht nicht, wenn sie sagte, es rolle Wanderblut in seinen Adern — aber Künstler, kein Bagabundenblut. Sein Geist strebte aus der Unfreiheit, die ihm in der peinlich kleinlichen Anschauungsweise seiner Umgebung die Schwingen lähmte; seine Seele verlangte mit immer mächtiger erglühendem Sehnen nach — Musik; sein äusserst empfindsamer Stolz empörte sich, immer schwerer zügelbar, gegen die erniedrigende Behandlung, die er, sobald der Rathsherr nicht zugegen, von Fräulein Seefeld erdulden mußte; sein Gemüth ward stetig düsterer und reizbarer durch die heimlichen empfindlichen Kränkungen, mit denen sie es beständig verlegte, bis aus dieser Reizbarkeit bitterer Haß erwuchs.

Fräulein Seefeld hatte längst einsehen müssen, ihr Bemühen, den Rathsherrn zu bewegen, daß er Armin fortschicke, sei erfolglos und werde es bleiben; und da es ihr nicht gelang, ihm zu schaden, ihn aus ihrem Wege zu räumen, wollte sie wenigstens ihn quälen, so viel es in ihrer Macht stand — vielleicht auch hoffte sie, ihn dadurch zu einem verzweifelden Entschluß: zum heimlichen Davonlaufen zu drängen; dann mußte sich der Rath ein für allemal von dem Undankbaren losagen. Sie vergiftete des Knaben Leben, wie eben ein böser Mensch, der stärkere, einem guten, dem schwächeren, das Leben vergiften kann: mit jedem Worte, jedem Blick, jeder Geberde — mit jedem Athemzug!

„Sie mordet mich!“ rief der leidenschaftliche Knabe einst in zornigster Verzweiflung, als er der kleinen Erna sein übervolles Herz ausschüttete, „sie mordet mich!“

Es gibt einen groben und seinen Mord. Der erstere ist strafbar vor Gott und den Menschen, der letztere vor Gott allein; der eine tödtet den Leib, der andere die Seele, und der seine Mord ist aller Verbrechen niedrigstes und feigstes. Der grobe Mord setzt selbst in dem Verworfensten zum Mindesten persönlichen Muth voraus, welchen schon die hinter dem Verbrechen stehende weltliche Strafe bedingt, wenngleich er dieser gegenüber nicht immer Stand hält; der seine Mord aber wird verübt unter dem Schutze weltlicher Straflosigkeit, nicht mit dem schneidigen Dolch, nicht mit schnelltödtender barmherziger Waffe, sondern mit all' den heimlichen, den Augen der Welt meist unsichtbaren Folterqualen, welche Bosheit erfinden, welche Selbstsucht, Herzlosigkeit, Haß oder Rachsucht eine arme, an sie gefesselte Menschenseele können erdulden lassen. Und die Bosheit ist des feinen Mordes liebtes Werkzeug. Bosheit aber war der vorherrschendste Trieb in Fräulein Seefeld's niedriger Seele, und zwar bewußte Bosheit, die aus dem ihrem Opfer verursachten Schmerz ihre vergiftende Nahrung zieht; die ihr Opfer quält um keines Nutzens, keines anderen Zweckes als der Freude am Quälen willen. Jede Schwäche, jedes Irren ist menschlich, und die Leidenschaften, die mehr oder weniger in eines jeden Menschen Seele verborgen ruhen, können durch unzählige innere oder äußere Einflüsse gewedt, veredelt, gesäuert — oder gefährlich misleitet, unheilbringend entfesselt werden, zu den höchsten Thaten, wie auch zu den verabscheuungswürdigsten Verbrechen führen; stets aber, auch im letzteren Falle, sind sie auf rein Menschliches, in der Natur des Menschen begründetes, oder aus ihr zu erklärendes Irren zurückzuführen. Bewußte Bosheit aber ist nicht menschlich — dem großen Geiste der Natur sei Dank dafür! — sie ist eine Geburt der Hölle, und zwar ihre fluchwürdigste.

(Fortsetzung folgt.)